

**FONDS FINANZ  
MAKLERSERVICE GMBH  
MÜNCHEN**

**BERICHT**  
über die  
**PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES  
ZUM 31.DEZEMBER 2017  
UND DES LAGEBERICHTS FÜR  
DAS GESCHÄFTSJAHR 2017**

Eging am See, 31. Juli 2018

**Nirschl, Grössl & Koll. GmbH**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

EGING AM SEE

## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **A. PRÜFUNGSaufTRAG**

### **B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

#### I. Lage des Unternehmens

1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter
2. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

#### II. Unregelmäßigkeiten

1. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung
2. Sonstige Unregelmäßigkeiten

### **C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

### **D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

#### I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen
2. Jahresabschluss
3. Lagebericht

#### II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
3. Aufgliederungen und Erläuterungen

### **E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

## **ANLAGEN**

1. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung jeweils zum 31. Dezember 2017
2. Anhang zum 31. Dezember 2017
3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017
4. Bestätigungsvermerk zum 31. Dezember 2017
5. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse
6. Allgemeine Auftragsbedingungen

## A. PRÜFUNGSaufTRAG

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der

### **FONDS FINANZ MAKLERSERVICE GMBH**

- im folgenden auch "Gesellschaft" (oder "GmbH") genannt -

wurden wir gemäß § 318 Abs. 1 HGB zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. In Ausführung des uns von der Geschäftsführung erteilten Auftrages haben wir

den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen),

den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage) und

die Buchführung

entsprechend § 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und somit gemäß § 316 Abs. 1 HGB prüfungspflichtig.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) gegebenen Empfehlungen eines Prüfungsstandards "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" (IDW PS 450) erstellt.

Die Jahresabschlussprüfung haben wir am 31. Juli 2018 abgeschlossen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 (Anlage) maßgebend.

Im Rahmen des bestehenden Auftragsverhältnisses übernehmen wir die Haftung für unsere Tätigkeit gegenüber unserem Auftraggeber, jedoch unter Ausschluss der Haftung gegenüber Dritten.

Auf Basis unserer Berufsgrundsätze können wir für die Prüfung nachfolgende Bestätigung abgeben: „Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.“

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016, der durch uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Dieser wurde bis zum Abschluss der Prüfung an den e-Bundesanzeiger übermittelt.

## **B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

### **I. Lage des Unternehmens**

#### **1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter**

Der Lagebericht der Geschäftsleitung enthält hierzu nachfolgende Kernaussagen:

##### *Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf*

Das Geschäftsjahr 2017 schloss erneut mit soliden Ergebnissen ab. Die Umsatzerlöse stiegen um knapp 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten damit einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Dabei stiegen auch die Provisionserlöse in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr. Dies führte konsequenterweise zu einer Vergrößerung des Bruttoertrags.

Des Weiteren wurden für den Ausbau der Geschäftsfelder, die wiederkehrende Provisionserlöse generieren, im Rahmen der Wachstumsstrategie Investitionen getätigt sowie verstärkt Personal aufgebaut. Dabei verbesserten sich die Ergebniskennzahlen deutlicher als der Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern stieg um gut 27 Prozent auf 4,5 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss wuchs um knapp 31 Prozent.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und hielt auch 2017 an ihrer Geschäftsphilosophie fest, keine Banken oder Versicherungen am Unternehmen zu beteiligen. Eine Abkehr von dieser Philosophie ist aufgrund der festgelegten Strategie, als unabhängiger Maklerpool am Markt aufzutreten, und aufgrund der sehr gesunden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch für die kommenden Jahre nicht geplant.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2017 durch Gewinnthesaurierung um 100.000 Euro auf 14,3 Mio. Euro aufgestockt. Dieses ist damit weitaus höher als in der Maklerpoolbranche üblich. Die Fonds Finanz ist bestrebt, auch in Zukunft über eine solide Eigenkapitalbasis zu verfügen. Damit drückt sich auch das Vertrauen der beiden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener in ihr eigenes Unternehmen und dessen Geschäftsmodell aus.

### *Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung*

Als wesentlichen Risiken für die GmbH werden die der zwei Kategorien „Strategische Risiken“ und „Operative Risiken“ gesehen.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen 2017 erneut gesetzliche Regulierungen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der im Mai 2016 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), der Novellierung der Finanzmarktrichtlinie (MiFID II) sowie der Versicherungsvermittlerrichtlinie (IDD). Die MiFID II sowie die IDD zielen darauf ab, die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu machen; auf Verbraucherseite dienen sie dem Schutz der Kunden und der erhöhten Transparenz bei der Vermittlung von Finanzprodukten. Die Richtlinien sind richtungsweisend für die Entwicklung der Fonds Finanz und werden deshalb kontinuierlich beobachtet.

Bei den operativen Risiken zählen das störungsfreie zur Verfügung stellen der IT-Dienste und Portale des Unternehmens für seine Kunden und die Rekrutierung von ausreichend Personal am Arbeitsmarkt hinzu.

Als Chance wird die Entwicklung des Maklerpoolmarkts zum zentralen Bindeglied im Vertrieb von Finanz- und Versicherungsprodukten gesehen. Daher bleibt das wichtigste Handlungsfeld für die Fonds Finanz die professionelle und schnelle Abwicklung von Anträgen und Umsätzen. Aus diesem Grund hat sich die Fonds Finanz zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung und Automatisierung voranzutreiben. Aufgrund des hohen Stellenwerts wurden beide Themen auch im Strategieprogramm 2020 verankert.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung wären.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

## **2. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsache**

Wir haben bei unserer Prüfung keine Tatsachen festgestellt, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder ihren Bestand gefährden können.

## **II. Unregelmäßigkeiten**

### **1. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung**

Zu den Rechnungslegungsgrundsätzen gehören alle für die Rechnungslegung geltenden Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und ggf. einschlägiger Normen des Gesellschaftsvertrages.

Berichtspflichtige Verstöße gegen Vorschriften der Rechnungslegung haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

### **2. Sonstige Unregelmäßigkeiten**

Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der Geschäftsführung oder von Arbeitnehmern darstellen, haben wir bei Durchführung unserer Prüfung nicht festgestellt.



## C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung in der Zeit vom 22.05.2018 – 31.07.2018 (mit Unterbrechungen) in den Geschäftsräumen der Gesellschaft sowie in unserer Kanzlei durchgeführt. Als Prüfungsunterlagen dienten die Bücher, Belege und sonstige Aufzeichnungen der Gesellschaft sowie der von der Gesellschaft erstellte Jahresabschluss.

Unsere Prüfung erfolgte nach den §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen.

Entsprechend den von uns bewerteten inhärenten Risiken und dem Kontrollumfeld haben wir ein Risikoprofil für den Jahresabschluss erstellt. Außerdem haben wir, soweit wir es für erforderlich hielten, das System der internen Kontrolle geprüft und beurteilt, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient, ohne allerdings eine detaillierte Systemanalyse vorzunehmen. Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und der Ergebnisse der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir, soweit wir es für erforderlich hielten, Einzelprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss vorgenommen. In den meisten Fällen erfolgten unsere Prüfungshandlungen auf der Basis von Stichproben.

Besonders hervorzuhebende Prüfungsschwerpunkte waren:

- Finanzanlagen
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Rückstellungen
- Umsatzrealisierung

Für zufällig ausgewählte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden durch uns Saldenbestätigungen zum 31.12.2017 angefordert.

Von den Kreditinstituten, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen unterhält, haben wir zum Stichtag eine Bestätigung über die bilanzierungs- oder vermerkpflchtigen Sachverhalte eingeholt.

Von den Rechtsanwälten, die von der Gesellschaft bevollmächtigt wurden in Rechtsangelegenheiten die Vertretung zu übernehmen, haben wir eine Bestätigung über laufende Rechtsstreitigkeiten eingeholt, in denen die Gesellschaft als Kläger oder Beklagte betroffen ist. Darüber hinaus liegen von den Rechtsanwälten Stellungnahmen zu den vorhandenen Rechtsfällen vor.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Die Geschäftsführung hat uns die verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht.

Nach der von der Geschäftsführung abgegebenen Vollständigkeitserklärung

- sind in den Büchern alle buchführungspflichtigen Geschäftsvorfälle und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 alle bilanzierungspflichtigen Posten und Abgrenzungen enthalten,
- sind sämtliche Risiken ausreichend berücksichtigt,
- bestanden keine (weiteren) angabepflichtigen Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen, als sie aus der Bilanz oder dem Anhang ersichtlich sind,
- sind keine besonderen Umstände erkennbar, die den Bestand oder die Fortführung des geprüften Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen,
- vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage,
- steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt ein entsprechendes Bild der Verhältnisse von Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2017 baut ordnungsgemäß auf den Vorträgen der Bilanz zum 31.12.2016 auf und wurde unter Verwendung der Verkehrszahlen der Buchhaltung, der Inventuren sowie unter Vornahme der erforderlichen Um- und Abschlussbuchungen entwickelt.

Die Gesellschaft verfügt über eine EDV-gestützte Kostenrechnung, Finanz- und Unternehmensplanung.

Der Kontenplan ist klar und übersichtlich gegliedert. Formale Ordnungsmäßigkeit und sachliche Richtigkeit sind gegeben. Die Belegablage ist übersichtlich und ermöglicht einen jederzeitigen Zugriff zu den Einzelbelegen.

Kassenbücher werden manuell geführt.

Die Buchführung ist formell und materiell ordnungsgemäß.

Der Bestand der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen am Bilanzstichtag wird durch Fortschreibung einer EDV-mäßig geführten Anlagenkartei ermittelt. Die Unterlagen geben neben der Bezeichnung des Gegenstandes und dem Datum des Zu- oder Abgangs Auskunft über die Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, den Buchwert am Bilanzstichtag sowie den jährlichen Abschreibungssatz und -betrag sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben werden können, erfasst die Gesellschaft auf einem besonderen Konto.

Die Finanzanlagen werden durch Depot-, Kontoauszüge und Saldenbestätigungen belegt sowie durch eine EDV-gestützte Depotverwaltung ermittelt.

Bankguthaben sowie Bankverbindlichkeiten werden durch Saldenbestätigungen und Stichtagsauszüge sowie durch Tilgungspläne belegt. Die Kassenbestände werden durch Kassenbücher und körperliche Aufnahme erfasst.

Die übrigen Vermögens- und Schuldposten sowie Rückstellungen werden durch Saldenlisten und sonstige Aufzeichnungen bzw. anhand der betreffenden Sachkonten inventarmäßig erfasst.

## **2. Jahresabschluss**

Unsere Prüfung ergab, dass die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nach den Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt und ordnungsgemäß aus den Büchern der Gesellschaft entwickelt worden sind. Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

## **3. Lagebericht**

Unsere Prüfung ergab, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die noch zusätzlich zu berichten wäre.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Fonds Finanz Maklerservice GmbH vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang erläutert. Die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechten erfolgte unverändert zum Vorjahresabschluss.

Die Gesellschaft hat die erwirtschafteten Erträge in langfristige Vermögenswerte wie Finanzanlagen und sonstige Vermögensgegenstände angelegt. Die Finanzanlagen besitzen eine hohe Bonität und sind durchgängig handelbar. Weiterhin wurden für einzelne Depotwerte Gewinne bzw. Verluste realisiert und mit der zufließenden Liquidität Neuanlagen getätigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche gegenüber Versicherungsgesellschaften, die aus Provisionsgeschäften resultieren, jedoch aufgrund von Stornierungsrisiken nicht vollständig an die GmbH ausgezahlt werden. Zuwächse ergeben sich aus steigenden Geschäftsvolumen. Die Forderungen weisen Laufzeiten von über einem Jahr auf.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ansprüche enthalten, die im Rahmen von Kapitalanlagen bei Versicherungsgesellschaften bestehen. Die Forderungen basieren auf Kapitallebensversicherungen, die auf die Geschäftsführer abgeschlossen werden, jedoch die Gesellschaft begünstigen. Die abgeschlossenen Versicherungsvereinbarungen ersetzen Einbehaltungen der Versicherungsgesellschaften für Stornierungsrisiken.

Der Bestand der liquiden Mittel verminderte sich deutlich, da aufgrund vorstehender Anlagestrategie der laufende Bestand ausschließlich zur Deckung der kurzfristig fälligen Zah-

lungsansprüche dient. Mitberücksichtigt wird hierbei eine deutlich ausreichende Sicherungsreserve. Die übersteigenden Beträge fließen in das langfristige Anlagevermögen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Schulden mit Laufzeiten über einem Jahr enthalten. Diese stellen Sicherungseinbehalte von Provisionsansprüchen der GmbH gegenüber Makler dar, die zur Sicherung etwaiger Rückforderungsansprüche aus der Stornierung von vermittelten Verträgen durch die Versicherungsnehmer dienen. Das Volumen steigt mit fortlaufendem Geschäft.

Unabhängig hiervon werden durch die Gesellschaft Rückstellungen dafür gebildet, dass rechtswirksam abgeschlossene Versicherungsverträge während der Stornolaufzeit durch die Versicherungsnehmer gekündigt werden. Dabei fließen der vermittelte Provisionsumsatz und die zu erwartende Stornoquote in die Berechnung der ungewissen Verbindlichkeiten mit ein. Die Rückstellungen gelten für die Sparten Leben- und Krankenversicherungen. Mit Verlängerung der Stornolaufzeiten erhöht sich das rückzustellende Volumen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Personalkosten, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, Archivierungsaufwendungen sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde die Gewinnverwendung der Gesellschafterversammlung vollständig berücksichtigt. Die Verpflichtungen aus der Gewinnausschüttung sind den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse umfassen neben den Provisionseinnahmen auch die Entgelte für Dienstleistungen gegenüber Versicherungsgesellschaften und Makler. Mit Anwendung des GuV-Schemas nach BilRUG wurden die laufenden Mieterträge den Umsatzerlösen zugeordnet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten ausschließlich die Provisionen der Makler, die durch die Gesellschaft an die freien Vermittler weitergereicht werden. Die Abrechnungen an die Makler erfolgt mittels Gutschriften. Die Erstellung der Gutschriften, die Zahlungsabwicklung sowie die Verbuchung dieser Vorgänge werden mit Hilfe EDV-gestützter automatisierter Abläufen und zu festen Terminen vorgenommen. Beim Abrechnungsprozess sind systemimmanenten und anlassbezogenen Kontrollen integriert.

Für Verbindlichkeiten, die der Verjährung unterlagen, erfolgten ergebniswirksame Ausbuchungen. Die Verpflichtungen resultierten aus dem Bereich „Halde“ und stellten ungewisse Zahlungsverpflichtungen dar. Weiterhin wurden Forderungen gegenüber Makler aus stornierten Provisionsgeschäft ausgebucht, deren Beitreibung als nicht mehr realistisch angesehen wurden. Im Gegensatz zum Vorjahr verminderten sich hier die Aufwendungen deutlich. Gestiegen hingegen sind die notwendigen Einzelwertberichtigungen auf bestehende Maklerforderungen.

Wie im Vorjahr erfolgte eine positive Ergebnisübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag.

Die Umsetzung der Anlagestrategie führte wieder zu einem gestiegenen Finanzergebnis, das zusammen mit dem positiven operativen Ergebnis das bilanzielle Eigenkapital erhöhte.

### **3. Aufgliederungen und Erläuterungen**

Zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet.



## Ertragslage

|                               | 2017           |              | 2016           |              | 2015           |              |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|                               | TEUR           | %            | TEUR           | %            | TEUR           | %            |
| Umsatzerlöse                  | 134.879        | 100,0        | 124.557        | 100,0        | 114.599        | 100,0        |
| <b>Gesamtleistung</b>         | <b>134.879</b> | <b>100,0</b> | <b>124.557</b> | <b>100,0</b> | <b>114.599</b> | <b>100,0</b> |
| Material/Fremdbezug           | 103.368        | 76,6         | 96.203         | 77,2         | 89.317         | 77,9         |
| <b>Rohertrag</b>              | <b>31.511</b>  | <b>23,4</b>  | <b>28.354</b>  | <b>22,8</b>  | <b>25.282</b>  | <b>22,1</b>  |
| sonstige betriebliche Erträge | 941            | 0,7          | 1.461          | 1,2          | 233            | 0,2          |
| Personalaufwand               | 19.683         | 14,6         | 17.419         | 14,0         | 14.974         | 13,1         |
| Abschreibungen                | 841            | 0,6          | 746            | 0,6          | 616            | 0,5          |
| Raumkosten                    | 1.821          | 1,4          | 1.369          | 1,1          | 1.373          | 1,2          |
| Vers., Beiträge, Abgaben      | 110            | 0,1          | 90             | 0,1          | 94             | 0,1          |
| Reparaturen                   | 22             | 0,0          | 29             | 0,0          | 20             | 0,0          |
| Fahrzeugkosten                | 143            | 0,1          | 164            | 0,1          | 161            | 0,1          |
| Vertriebskosten               | 2.623          | 1,9          | 2.686          | 2,2          | 2.783          | 2,4          |
| Betriebskosten                | 3.207          | 2,4          | 3.100          | 2,5          | 2.540          | 2,2          |
| übrige Kosten                 | 720            | 0,5          | 1.596          | 1,3          | 898            | 0,8          |
| <b>Betriebsergebnis</b>       | <b>3.282</b>   | <b>2,5</b>   | <b>2.616</b>   | <b>2,1</b>   | <b>2.056</b>   | <b>1,9</b>   |
| Finanzergebnis                | 1.173          | 0,9          | 886            | 0,7          | 1.158          | 1,0          |
| Steuern                       | -1.635         | -1,2         | -1.342         | -1,1         | -1.250         | -1,1         |
| <b>Jahresergebnis</b>         | <b>2.820</b>   | <b>2,2</b>   | <b>2.160</b>   | <b>1,7</b>   | <b>1.964</b>   | <b>1,8</b>   |

## Vermögenslage

|   | 2017          |              | 2016          |              | 2015          |              |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|   | TEUR          | %            | TEUR          | %            | TEUR          | %            |
| <b>A K T I V A</b>  |               |              |               |              |               |              |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>   |               |              |               |              |               |              |
| Immaterielle Vermögensgegenstände                             | 1.077         | 1,4          | 987           | 1,4          | 581           | 0,9          |
| Sachanlagen   | 2.756         | 3,7          | 2.713         | 3,7          | 1.084         | 1,7          |
| Finanzanlagen   | 36.669        | 49,2         | 28.912        | 39,6         | 25.081        | 38,6         |
|   | 40.502        | 54,3         | 32.612        | 44,7         | 26.746        | 41,2         |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>   |               |              |               |              |               |              |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr       | 15.972        | 21,4         | 15.506        | 21,2         | 14.313        | 22,0         |
| Sonstige Aktiva > als 1 Jahr                                  | 2.236         | 3,0          | 4.445         | 6,1          | 4.331         | 6,7          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                    | 9.532         | 12,8         | 9.738         | 13,3         | 8.451         | 13,0         |
| Sonstige Aktiva   | 2.731         | 3,7          | 2.366         | 3,2          | 2.858         | 4,4          |
| Liquide Mittel  | 3.617         | 4,8          | 8.387         | 11,5         | 8.267         | 12,7         |
|   | 34.088        | 45,7         | 40.442        | 55,3         | 38.220        | 58,8         |
| <b>Summe Aktiva</b>   | <b>74.590</b> | <b>100,0</b> | <b>73.054</b> | <b>100,0</b> | <b>64.966</b> | <b>100,0</b> |
| <b>P A S S I V A</b>  |               |              |               |              |               |              |
| <b>EIGENKAPITAL</b>   | 14.300        | 19,2         | 14.200        | 19,4         | 14.100        | 21,7         |
| <b>FREMDKAPITAL LANGFRISTIG</b>                               |               |              |               |              |               |              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr | 37.189        | 49,9         | 34.818        | 47,7         | 32.021        | 49,3         |
| <b>FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>                               |               |              |               |              |               |              |
| Rückstellungen  | 4.905         | 6,6          | 5.265         | 7,2          | 4.310         | 6,6          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                  | 1.204         | 1,6          | 1.204         | 1,6          | 0             | 0,0          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen              | 13.515        | 18,1         | 15.005        | 20,5         | 12.197        | 18,8         |
| Sonstige Passiva  | 3.477         | 4,6          | 2.562         | 3,6          | 2.338         | 3,6          |
|   | 23.101        | 30,9         | 24.036        | 32,9         | 18.845        | 29,0         |
| <b>Summe Passiva</b>  | <b>74.590</b> | <b>100,0</b> | <b>73.054</b> | <b>100,0</b> | <b>64.966</b> | <b>100,0</b> |

## Kapitalflussrechnung und Cash-Flow

|   | 2017<br>TEUR  | 2016<br>TEUR  | 2015<br>TEUR  |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Jahresergebnis  | 2.820         | 2.161         | 1.964         |
| + Abschreibungen  | 841           | 746           | 616           |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen   | -357          | -112          | -439          |
| +/- <i>Abnahme / Zunahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i> |               |               |               |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr   | -466          | -1.194        | -1.802        |
| sonstige Vermögensgegenstände > als 1 Jahr  | 2.219         | -123          | -134          |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 206           | -1.286        | 249           |
| sonstige Vermögensgegenstände   | -407          | 569           | 340           |
| sonstige Aktiva   | 32            | -68           | -152          |
| +/- <i>Zunahme / Abnahme der Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>            |               |               |               |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr   | 2.370         | 2.797         | 3.294         |
| Rückstellungen  | -360          | 955           | 340           |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | -1.490        | 2.808         | 999           |
| sonstige Passiva  | 916           | 223           | 331           |
| <b>Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>  | <b>6.324</b>  | <b>7.476</b>  | <b>5.606</b>  |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens  | 14.831        | 3.408         | 5.177         |
| - Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände  | -372          | -629          | -207          |
| - Auszahlungen für Sachanlagen  | -603          | -2.156        | -259          |
| - Auszahlungen für Finanzanlagen  | -22.230       | -7.122        | -7.582        |
| <b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>  | <b>-8.374</b> | <b>-6.499</b> | <b>-2.871</b> |
| - ordentliche Gewinnausschüttungen  | -2.720        | -2.061        | -1.864        |
| +/- Einzahlungen aus Erhöhung bzw. Auszahlung aus Tilgung von Finanzverbindlichkeiten                                   | 0             | 1.204         | 0             |
| <b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>-2.720</b> | <b>-857</b>   | <b>-1.864</b> |
| <b>Cash-Flow gesamt</b>   | <b>-4.770</b> | <b>120</b>    | <b>871</b>    |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode   | 8.387         | 8.267         | 7.396         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>  | <b>3.617</b>  | <b>8.387</b>  | <b>8.267</b>  |

## E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen beigefügten Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, der Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München zum 31.12.2017 und dem als Anlage beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eging am See, den 31. Juli 2018

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. G. Nirschl  
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

# Anlagen

# Anlage 1

## BILANZ zum 31. Dezember 2017

## Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

## AKTIVA

|  | EUR                  | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR      |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                      |                      |                     |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                      |                      |                     |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 697.474,69           |                      | 733.624,68          |
| 2. geleistete Anzahlungen  | <u>380.299,61</u>    |                      | <u>253.338,11</u>   |
|  |                      | 1.077.774,30         | 986.962,79          |
| II. Sachanlagen  |                      |                      |                     |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 1.648.888,61         |                      | 1.332.799,56        |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 1.107.411,61         |                      | 1.227.178,64        |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | <u>0,00</u>          |                      | <u>153.478,67</u>   |
|  |                      | 2.756.300,22         | 2.713.456,87        |
| III. Finanzanlagen   |                      |                      |                     |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 100.000,00           |                      | 100.000,00          |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens   | 25.469.210,83        |                      | 28.811.607,79       |
| 3. sonstige Ausleihungen   | <u>11.100.000,00</u> |                      | <u>0,00</u>         |
|  |                      | 36.669.210,83        | 28.911.607,79       |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                      |                      |                     |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   |                      |                      |                     |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 25.430.613,68        |                      | 25.038.441,34       |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 73.108,29            |                      | 205.697,70          |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände   | <u>4.643.515,99</u>  |                      | <u>6.455.906,68</u> |
|  |                      | 30.147.237,96        | 31.700.045,72       |
| Übertrag   |                      | 70.650.523,31        | 64.312.073,17       |



## BILANZ zum 31. Dezember 2017

## Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

## AKTIVA

|  | EUR | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR |
|--|-----|----------------------|----------------|
| Übertrag   |     | 70.650.523,31        | 64.312.073,17  |
| II. Kassenbestand, Bundesbank-<br>guthaben, Guthaben bei<br>Kreditinstituten und Schecks |     | 3.617.277,17         | 8.386.707,18   |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |     | 322.520,35           | 354.773,96     |
|  |     | <hr/>                | <hr/>          |
|  |     | 74.590.320,83        | 73.053.554,31  |
|  |     | <hr/> <hr/>          | <hr/> <hr/>    |

## BILANZ zum 31. Dezember 2017

## Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

## PASSIVA

|  | EUR                 | Geschäftsjahr<br>EUR | Vorjahr<br>EUR      |
|--|---------------------|----------------------|---------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>                                 |                     |                      |                     |
| I. Gezeichnetes Kapital                                |                     | 1.000.000,00         | 1.000.000,00        |
| II. Gewinnrücklagen                                    |                     |                      |                     |
| 1. andere Gewinnrücklagen                              |                     | 2.000.000,00         | 2.000.000,00        |
| III. Bilanzgewinn                                      |                     | 11.300.000,00        | 11.200.000,00       |
| <b>B. Rückstellungen</b>                               |                     |                      |                     |
| 1. Steuerrückstellungen                                | 365.627,00          |                      | 107.089,00          |
| 2. sonstige Rückstellungen                             | <u>4.539.413,72</u> |                      | <u>5.157.721,19</u> |
|  |                     | 4.905.040,72         | 5.264.810,19        |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                            |                     |                      |                     |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber<br>Kreditinstituten     | 1.203.900,00        |                      | 1.203.900,00        |
| 2. Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen | 50.703.621,53       |                      | 49.823.490,25       |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten                          | <u>3.452.558,58</u> |                      | <u>2.561.353,87</u> |
|  |                     | 55.360.080,11        | 53.588.744,12       |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                   |                     | 25.200,00            | 0,00                |
|  |                     | <hr/>                | <hr/>               |
|  |                     | 74.590.320,83        | 73.053.554,31       |
|  |                     | <hr/> <hr/>          | <hr/> <hr/>         |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

**Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München**

|  | EUR                 | Geschäftsjahr<br>EUR  | Vorjahr<br>EUR                |
|--|---------------------|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse  |                     | <u>134.878.659,34</u> | <u>124.556.627,40</u>         |
| <b>2. Gesamtleistung</b>   |                     | 134.878.659,34        | 124.556.627,40                |
| 3. sonstige betriebliche Erträge   |                     |                       |                               |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen                                | 161.306,12          |                       | 79.487,64                     |
| b) übrige sonstige betriebliche Erträge  | <u>779.724,97</u>   |                       | <u>1.382.008,56</u>           |
|  |                     | 941.031,09            | 1.461.496,20                  |
| 4. Materialaufwand   |                     |                       |                               |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen  |                     | 103.368.016,85        | 96.203.139,31                 |
| 5. Personalaufwand   |                     |                       |                               |
| a) Löhne und Gehälter  | 17.035.794,00       |                       | 15.232.789,87                 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>2.647.080,54</u> |                       | <u>2.186.421,89</u>           |
|  |                     | 19.682.874,54         | 17.419.211,76                 |
| 6. Abschreibungen  |                     |                       |                               |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   |                     | 841.272,22            | 745.639,92                    |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen  |                     |                       |                               |
| a) Raumkosten  | 1.821.164,04        |                       | 1.369.270,97                  |
| b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben  | 110.214,67          |                       | 89.615,63                     |
| c) Reparaturen und Instandhaltungen  | 21.758,55           |                       | 28.776,24                     |
| d) Fahrzeugkosten  | 142.504,43          |                       | 163.712,68                    |
| e) Werbe- und Reisekosten  | 2.203.719,82        |                       | 2.398.937,58                  |
| f) Kosten der Warenabgabe  | 418.503,56          |                       | 287.279,06                    |
| g) verschiedene betriebliche Kosten  | 3.206.933,25        |                       | 3.099.540,40                  |
| h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens                | 0,00                |                       | 3.248,97                      |
|  |                     |                       |                               |
| Übertrag   | 7.924.798,32-       | 11.927.526,82         | 7.440.381,53-<br>4.209.751,08 |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

**Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München**

|  | EUR               | Geschäftsjahr<br>EUR        | Vorjahr<br>EUR                |
|--|-------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Übertrag   | 7.924.798,32-     | 11.927.526,82               | 4.209.751,08<br>7.440.381,53- |
| i) Verluste aus Wertminderungen<br>oder aus dem Abgang von<br>Gegenständen des Umlaufver-<br>mögens und Einstellungen in<br>die Wertberichtigung<br>zu Forderungen | 591.340,13        |                             | 1.464.917,79                  |
| j) übrige sonstige betriebliche<br>Aufwendungen  | <u>128.600,00</u> |                             | <u>128.600,00</u>             |
|  |                   | 8.644.738,45                | 9.033.899,32                  |
| 8. auf Grund einer Gewinn-<br>gemeinschaft, eines<br>Gewinnabführungs- oder<br>Teilgewinnabführungsvertrags<br>erhaltene Gewinne                                   |                   | 41.964,06                   | 63.221,38                     |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche<br>Erträge   |                   | 1.238.019,27                | 898.324,68                    |
| 10. Abschreibungen auf<br>Finanzanlagen und auf<br>Wertpapiere des<br>Umlaufvermögens  |                   | 3.254,21                    | 4.295,73                      |
| 11. Zinsen und ähnliche<br>Aufwendungen  |                   | 104.257,84                  | 71.496,52                     |
| 12. Steuern vom Einkommen und<br>vom Ertrag  |                   | <u>1.631.655,41</u>         | <u>1.338.804,80</u>           |
| <b>13. Ergebnis nach Steuern</b>   |                   | 2.823.604,24                | 2.163.182,30                  |
| 14. sonstige Steuern   |                   | 3.370,70                    | 2.530,00                      |
|  |                   | <hr/>                       | <hr/>                         |
| <b>15. Jahresüberschuss</b>  |                   | 2.820.233,54                | 2.160.652,30                  |
| 16. Gewinnvortrag aus<br>dem Vorjahr   |                   | 11.200.000,00               | 11.100.000,00                 |
| 17. Ausschüttung   |                   | 2.720.233,54                | 2.060.652,30                  |
|  |                   | <hr/>                       | <hr/>                         |
| <b>18. Bilanzgewinn</b>  |                   | <u><u>11.300.000,00</u></u> | <u><u>11.200.000,00</u></u>   |

# Anlage 2

**A N H A N G**

der

**FONDS FINANZ MAKLERSERVICE GMBH**

***München***

für das

**Geschäftsjahr 2017**

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München HRB 159670.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2016 ausgewiesen. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

**Gebäude und Gebäudebestandteile** werden linear mit einer Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren abgeschrieben.

**Geringwertige Anlagengegenstände** bis EUR 150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtliche dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus erfolgen für eine zu erwartende Uneinbringlichkeit Einzelwertberichtigungen.

Auf **fremder Währung lautende Vermögensgegenstände** wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Der **Kassenbestand** und die **Bankguthaben** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter dem **aktiven Rechnungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

**Latente Steuer** werden gebildet für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes von aktuellen 32.96 %. Der Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Vorjahr Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**Umsatzerlöse** werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Leistungen ausgeführt sind.

**Betriebliche Aufwendungen** werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Aufgrund der besonderen Situation der Gesellschaft mit den wesentlichen Beständen bei den Finanzanlagen sieht man es für erforderlich an, zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses die Ergebnisse aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens dem **Finanzergebnis** zuzuordnen.

Die **Bewertungsgrundsätze** wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.





## 8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| Laufzeit bis zu einem Jahr                          | TEUR 13.515 (Vj. TEUR 15.005) |
| Laufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren | TEUR 37.189 (Vj. TEUR 34.818) |

## 9. Sonstige Verbindlichkeiten

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| davon Laufzeiten bis zu einem Jahr      | TEUR 3.453 (Vj. TEUR 2.561) |
| davon gegenüber Gesellschafter          | TEUR 2.003 (Vj. TEUR 1.517) |
| davon aus Steuern                       | TEUR 1.289 (Vj. TEUR 867)   |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | TEUR 14 (Vj. TEUR 11)       |

## 10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Gesamtverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 6.325 (Vj. TEUR 6.543).

Davon entfallen auf Mietverträge für Büro- und Geschäftsräume TEUR 5.711. Für 2018 bestehen insgesamt sonstigen finanziellen Verpflichtungen von TEUR 1.986

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen und entsprechend aktueller Marktkonditionen.

Im Rahmen der Courtageabwicklung mit den Versicherungsgesellschaften werden für Stornorisiken Teile der Provisionszahlungen einbehalten. Die Beträge stehen nur im eingeschränkten Umfang der Gesellschaft für eine Vermögensverwaltung zur Verfügung. Um hier aufgrund der Niedrigzinsphase eine marktkonforme Verzinsung herbeizuführen, hat man sich dazu entschlossen mittels Bankbürgschaften die ausstehenden Beträge abzurufen.

Mit dem Abschluss eines Avalrahmens in Höhe von 35 Mio. EUR sollen zukünftig die Einbehalten vollständig zurückgeführt werden. Zur Absicherung des laufenden Avals werden Wertpapierdepots des Anlagevermögens verpfändet. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Sicherung auf 2 Mio. EUR. Hierdurch ergeben sich keine wesentlichen Risiken im Unternehmen. Mit dem unmittelbaren Zugriff auf die liquiden Mittel hat man jedoch die Möglichkeit eine marktkonforme Rendite der abgerufenen Beträge zu erzielen.

## 11. Haftungsverhältnisse

Mit notarieller Urkunde vom 25.08.2015 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Fonds Finanz Gesellschaftsservice GmbH abgeschlossen. Derzeit rechnet man nicht mit einer Übernahme von negativen Ergebnissen aus dem Unternehmensvertrag.

## C. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 1. Umsatzerlöse

| Aufteilung nach Geschäftsbereiche | 2017<br>TEUR | 2016<br>TEUR |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Assekuranz                        | 116.945      | 108.004      |
| Nicht-Assekuranz                  | 17.934       | 16.552       |
|                                   | 134.879      | 124.556      |

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet überwiegend Ausbuchungen von verjährten Verbindlichkeiten (TEUR 651, Vj. TEUR 645), Auflösung von Rückstellungen (TEUR 161, Vj. TEUR 79) und Sachbezügen (TEUR 68, Vj. TEUR 82).

### 3. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Raumkosten (TEUR 1.821, Vj. TEUR 1.369), Vertriebskosten (TEUR 2.622, Vj. TEUR 2.686) sowie verschiedene betriebliche Kosten (TEUR 3.207, Vj. TEUR 3.100).

### 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In der Position Zinsen und ähnliche Erträge sind Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 423 (Vj. TEUR 338) enthalten.

Zur Erhöhung des Informationsgehalts werden die Erträge aus den Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens beim Finanzergebnis auszuweisen. Im Geschäftsjahr liegen EUR 436.328,99 (Vj. EUR 177.681,60) vor.

## **5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen enthalten EUR 22.000,00 (Vj. EUR 10.000,00) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Korrespondierend zur den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen beinhaltet diese Position Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhen von EUR 74.090,21 (Vj. EUR 56.669,77).

## **6. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Die Gesamthonorare in Höhe von TEUR 32 (Vj. TEUR 32) des Abschlussprüfers Nirschl, Grössl & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Eging für das Geschäftsjahr 2017 verteilen sich wie folgt:

- Abschlussprüfung TEUR 31 (Vj. TEUR 26)
- Sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 2 (Vj. TEUR 2)
- Sonstige Leistungen TEUR 7 (Vj. 4)

## D. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### 1. Geschäftsführer

Norbert Porazik, Marketing und Vertrieb  
Markus Kiener, Kompetenzcenter

### 2. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 290 (Vj. 261) Mitarbeiter beschäftigt, die sich wie folgt verteilen:

|             | 2017 | 2016 |
|-------------|------|------|
| Angestellte | 323  | 284  |
| Aushilfen   | 6    | 6    |
|             | 329  | 290  |

### 3. Beteiligungen

Die Berichtsgesellschaft hält an der Fonds Finanz Gesellschaftsservice GmbH 100 % der Anteile. Das Stammkapital beträgt EUR 100.000,00. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 100.000,00 (Vj. 100.000,00) aus und erzielt einen Jahresüberschuss von EUR 41.964,06 (Vj. EUR 63.221,83), der im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags (siehe Tz. B.11) vereinnahmt wurde.

### 4. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Fonds Finanz Maklerservice GmbH nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

### 5. Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch die Gesellschafterversammlung aus dem Bilanzgewinn eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 2.720.233,54 beschlossen, der Restbetrag von EUR 11.300.000,00 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 31. Juli 2018

Geschäftsleitung

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2017 - 31.12.2017

|  | Anschaffungs-/Herstellungskosten |                      |                      |                  |                      | kumulierte Abschreibungen |  |               |                     | Buchwerte            |                      |
|--|----------------------------------|----------------------|----------------------|------------------|----------------------|---------------------------|--|---------------|---------------------|----------------------|----------------------|
|  | 01.01.2017<br>EUR                | Zugang<br>EUR        | Abgang<br>EUR        | Umbuchung<br>EUR | 31.12.2017<br>EUR    | 01.01.2017<br>EUR         | Abschreibungen<br>Geschäftsjahr<br>EUR | Abgang<br>EUR | 31.12.2017<br>EUR   | 31.12.2017<br>EUR    | 31.12.2016<br>EUR    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                                  |                      |                      |                  |                      |                           |  |               |                     |                      |                      |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.630.590,92                     | 245.452,93           | 0,00                 | 0,00             | 1.876.043,85         | 896.966,24                | 281.602,92                             | 0,00          | 1.178.569,16        | 697.474,69           | 733.624,68           |
| 2. geleistete Anzahlungen  | 253.338,11                       | 126.961,50           | 0,00                 | 0,00             | 380.299,61           | 0,00                      |  | 0,00          | 0,00                | 380.299,61           | 253.338,11           |
|  | <u>1.883.929,03</u>              | <u>372.414,43</u>    | <u>0,00</u>          | <u>0,00</u>      | <u>2.256.343,46</u>  | <u>896.966,24</u>         | <u>281.602,92</u>                      | <u>0,00</u>   | <u>1.178.569,16</u> | <u>1.077.774,30</u>  | <u>986.962,79</u>    |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                                  |                      |                      |                  |                      |                           |  |               |                     |                      |                      |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken              | 1.394.839,91                     | 224.335,56           | 0,00                 | 153.478,67       | 1.772.654,14         | 62.040,35                 | 61.725,18                              | 0,00          | 123.765,53          | 1.648.888,61         | 1.332.799,56         |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 3.826.494,33                     | 378.177,09           | 0,00                 | 0,00             | 4.204.671,42         | 2.599.315,69              | 497.944,12                             | 268,75        | 3.097.259,81        | 1.107.411,61         | 1.227.178,64         |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 153.478,67                       | 0,00                 | 0,00                 | -153.478,67      | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                                   | 0,00          | 0,00                | 0,00                 | 153.478,67           |
|  | <u>5.374.812,91</u>              | <u>602.512,65</u>    | <u>0,00</u>          | <u>0,00</u>      | <u>5.977.325,56</u>  | <u>2.661.356,04</u>       | <u>559.669,30</u>                      | <u>268,75</u> | <u>3.221.025,34</u> | <u>2.756.300,22</u>  | <u>2.713.456,87</u>  |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                                  |                      |                      |                  |                      |                           | 841.272,22                             |               |                     |                      |                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 100.000,00                       | 0,00                 | 0,00                 | 0,00             | 100.000,00           | 0,00                      | 0,00                                   | 0,00          | 0,00                | 100.000,00           | 100.000,00           |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens   | 28.841.289,77                    | 11.129.703,42        | 14.468.846,17        | 0,00             | 25.502.147,02        | 29.681,98                 | 3.254,21                               | 0,00          | 32.936,19           | 25.469.210,83        | 28.811.607,79        |
| 3. Sonstige Ausleihungen   | 0,00                             | 11.100.000,00        | 0,00                 | 0,00             | 11.100.000,00        | 0,00                      | 0,00                                   | 0,00          | 0,00                | 11.100.000,00        | 0,00                 |
|  | <u>28.941.289,77</u>             | <u>22.229.703,42</u> | <u>14.468.846,17</u> | <u>0,00</u>      | <u>36.702.147,02</u> | <u>29.681,98</u>          | <u>3.254,21</u>                        | <u>0,00</u>   | <u>32.936,19</u>    | <u>36.669.210,83</u> | <u>28.911.607,79</u> |
|  | <b>36.200.031,71</b>             | <b>23.204.630,50</b> | <b>14.468.846,17</b> | <b>0,00</b>      | <b>44.935.816,04</b> | <b>3.588.004,26</b>       | <b>844.526,43</b>                      | <b>268,75</b> | <b>4.432.530,69</b> | <b>40.503.285,35</b> | <b>32.612.027,45</b> |

# Anlage 3

**Lagebericht**

**Fonds Finanz Maklerservice GmbH**



## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>A. Wirtschaftsbericht</b> .....   | <b>3</b>  |
| I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis .....                                  | 3         |
| 1. Zusammenfassung Geschäftsverlauf .....  | 3         |
| 2. Strategie .....   | 4         |
| 2.1 Planungsprozess.....   | 4         |
| 2.2 Grundausrichtung .....   | 5         |
| 3. Management und Organisationsstruktur .....                                    | 7         |
| 4. Nichtfinanzielle Ziele .....  | 8         |
| II. Lage der Gesellschaft .....  | 10        |
| 1. Gesamtdarstellung.....  | 10        |
| 2. Umsatzerlöse.....   | 11        |
| 4. Ergebnis vor Steuern .....  | 12        |
| 6. Eigenkapital .....  | 13        |
| 7. Personalstruktur.....   | 14        |
| 8. Segmentberichterstattung .....  | 14        |
| 8.1 Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Assekuranz .....                  | 15        |
| 8.2 Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Nicht-Assekuranz .....            | 20        |
| 9. Vermögenslage.....  | 23        |
| 9.1 Anlagevermögen .....   | 24        |
| 9.2 Umlaufvermögen .....   | 25        |
| 10. Finanzmanagement .....   | 26        |
| 10.1 Ziele .....   | 26        |
| 10.2 Liquidität.....   | 27        |
| 10.3 Kapitalanlage.....  | 28        |
| 10.4 Kapitalstruktur .....   | 29        |
| 10.4.1 Sonstige Rückstellungen .....   | 30        |
| 10.4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....                     | 30        |
| 10.5 Investitionen .....   | 32        |
| <b>B. Voraussichtliche Entwicklung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH</b> ..... | <b>32</b> |
| I. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz .....                    | 32        |
| II. Chancen der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz .....                   | 39        |
| III. Ausblick.....   | 41        |

## **A. Wirtschaftsbericht**

### **I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

#### **1. Zusammenfassung Geschäftsverlauf**

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH (im Folgenden „Fonds Finanz“) ist bereits seit 2010 gemäß dem Fachmagazin Cash. der größte Maklerpool in Deutschland – nach testierten Provisionserlösen. Diese konnten im Jahr 2017 weiter ausgebaut werden und überstiegen deutlich die 100-Millionen-Euro-Marke. Mit insgesamt 130,6 Mio. Euro konnte die Fonds Finanz nun zum achten Mal in Folge den Spitzenplatz der Cash.-Hitliste der Maklerpools einnehmen. Die Steigerung der Provisionserlöse ist dabei überwiegend auf das erhöhte Geschäftsaufkommen in den Sparten Leben, Kranken, Baufinanzierung & Bankprodukte sowie Sach zurückzuführen. Dabei konnte in den Sparten Leben, Baufinanzierung & Bankprodukte sowie Sach ein neuer Rekordumsatz erzielt werden.

Die Fonds Finanz ist ein Allfinanz-Maklerpool und bietet das komplette Portfolio von Versicherungs- und Finanzprodukten an. Die wesentlichen Säulen der Fonds Finanz sind die Sparten Kranken, Leben, Sach, Investment, Sachwerte sowie Baufinanzierung & Bankprodukte. Das Segment Bankprodukte bündelt verschiedene Produktgruppen, wie zum Beispiel Bausparverträge oder Konsumentenkredite.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und vollständig im Besitz der geschäftsführenden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener. Weder Banken noch Versicherungen sind an der Fonds Finanz beteiligt.

Um die Qualität der Vertriebsunterstützung und die Wahrnehmung des Unternehmens im Markt zu überprüfen, nimmt die Fonds Finanz regelmäßig an unabhängigen Studien, Befragungen und Rankings teil. Der Maklerpool stellt sich auf diese Weise dem Urteil der relevanten Marktteilnehmer und dem direkten Vergleich mit Wettbewerbern.

Dass die Fonds Finanz mit ihrem hohen Qualitätsanspruch auf einem konstant erfolgreichen Weg ist, belegen die erhaltenen Auszeichnungen und eingenommenen Spitzenpositionen.

Im Jahr 2017 waren dies:

- **Bester Maklerpool 2017** in Deutschland  
*Fachmagazin FOCUS-MONEY-Versicherungsprofi | Vermittlerbefragung*
- **SERVICE AWARD 2017** | „Herausragend“ in der Kategorie „Service-Qualität der Maklerpools“  
*Fachmagazin FONDS professionell | Vermittlerbefragung*
- **AssCompact AWARD 2017** | Favorisierter Maklerpool in den Bereichen Vorsorge/Leben, Kranken, Komposit und Finanzen  
*Fachmagazin AssCompact | Studie „Pools & Dienstleister 2017“*
- **Platz 1** in der Cash.-Hitliste der Maklerpools 2017  
*Fachmagazin Cash.*

## 2. Strategie

### 2.1 Planungsprozess

Im Jahr 2017 wurde der Planungsprozess der Fonds Finanz an die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen in der sog. VUCA-Welt angepasst mit der Zielsetzung, die wesentlichen strategischen Prioritäten des Unternehmens zu definieren.

Zu diesem Zweck wurde der Betrachtungszeitpunkt des Planungsprozesses rollierend auf die nächsten vier Monate, auf das Jahr gesehen auf drei Trimester, verkürzt. Zusätzlich wurde eine strategische „Landkarte“ entwickelt, auf welcher relevante Themen bzw. Initiativen immer wieder auf ihre strategische Bedeutung für das Unternehmen hin validiert und anschließend priorisiert werden. So gelingt es der Fonds Finanz, zu jeder Zeit angemessen auf sich verändernde Markt-, Technologie-, Kunden- und Umwelteinflüsse zu reagieren. Für das jeweilige Trimester werden die Ressourcen des Unternehmens auf diese strategischen Initiativen ausgerichtet.

Den Rahmen der strategischen Landkarte bildet nach wie vor das Unternehmensprogramm der Fonds Finanz, welches die strategische Grundausrichtung des Unternehmens sowie dessen Ziele definiert. Das derzeitige Programm war 2015 verabschiedet worden und läuft bis 2020.

## **2.2 Grundausrichtung**

Die Grundausrichtung ist im Unternehmensprogramm III festgehalten und beinhaltet die wesentlichen Eckpfeiler der Geschäftstätigkeit der Fonds Finanz. Diese sind wie folgt zu verstehen:

### **Allfinanz-Anbieter Plus**

Die Fonds Finanz möchte ihren Vermittlern die Möglichkeit geben, ihren Kunden alle provisionsbasierten Geschäfte anzubieten. Dadurch können auch Abhängigkeiten von einzelnen Geschäftsbereichen bzw. Märkten verhindert werden. Derzeit werden Produkte aus den folgenden sechs Sparten angeboten: Leben, Kranken, Sach, Investment, Sachwerte sowie Baufinanzierung & Bankprodukte. Die Fonds Finanz strebt an, die in diesen Sparten eingenommene Position zu halten bzw. auszubauen.

### **Fokus Einzelmakler**

Wichtigster Kunde ist der Einzelmakler von Versicherungs- und Finanzprodukten. Auf ihn werden alle marketing-politischen Maßnahmen ausgerichtet. Die Fonds Finanz schneidert ihre angebotenen Leistungen auf diesen Vermittlertyp zu mit dem Ziel, ihn bei seiner täglichen Arbeit zu unterstützen. Das bedeutet nicht, dass andere Kundengruppen, wie zum Beispiel kleine Vertriebe oder Banken, ausgeschlossen werden. Sie erfahren als Kunde dieselbe Aufmerksamkeit, stehen jedoch nicht im Fokus der Kundenakquise der Fonds Finanz.

## **National**

Die Fonds Finanz konzentriert sich im Hinblick auf ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland. Eine Expansion ins deutschsprachige Ausland soll ebenso wenig verfolgt werden wie der Aufbau einer Geschäftstätigkeit im nicht-deutschsprachigen Ausland.

## **Innovator**

Die Fonds Finanz hat sich zum Ziel gesetzt, als Innovator am Markt aufzutreten und strebt an, in allen Bereichen unter den Ersten am Markt zu sein. Der Fokus der Unternehmenspolitik liegt also nicht darauf, Ideen und Neuigkeiten von Wettbewerbern möglichst schnell zu kopieren, sondern selbst Trends zu setzen und Innovationen zu etablieren. Interne Innovationsstrukturen helfen dabei, dies zu bewerkstelligen.

## **Serviceorientierung**

Bei der Fonds Finanz steht der Kunde im Mittelpunkt. Deshalb wurde eine gelebte Serviceorientierung nachhaltig im Unternehmen verankert, um eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Diese wird jährlich mittels einer umfassenden Kundenzufriedenheitsstudie überprüft. Die Fonds Finanz legt verbindliche Messgrößen (u. a. Net Promoter Score, Key Performance Indicator) fest und leitet aus den Studienergebnissen bei Bedarf Maßnahmen ab, die die Kundenzufriedenheit erhöhen und den Service verbessern.

## **Kostenfreie Kerndienstleistungen**

Aktive Kunden der Fonds Finanz erhalten die Kerndienstleistungen kostenfrei. Kerndienstleistungen sind alle Leistungen, die für die Vermittlungstätigkeit benötigt werden.

## **Unterstützung Makler im Kerngeschäft**

Alle Dienstleistungen der Fonds Finanz orientieren sich an der Vorgabe, den Vermittler bei der Ausübung seiner Kernaufgaben, also seiner Vermittlungstätigkeit, zu unterstützen.

## **Compliance-Konformität**

Die Fonds Finanz erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, die an eine große Kapitalgesellschaft gestellt werden. Auch die Transparenz gegenüber den Stakeholdern ist darin ausdrücklich eingeschlossen.

## **Unabhängigkeit**

Unabhängigkeit ist als einer der Hauptwerte im Werteleitbild der Fonds Finanz hinterlegt. Kein anderer Interessensvertreter soll an der Fonds Finanz beteiligt sein. Die Fonds Finanz ist inhabergeführt und gehört damit einzig und allein den geschäftsführenden Gesellschaftern Norbert Porazik und Markus Kiener.

## **Solide Kapitalstruktur**

Die Fonds Finanz richtet den Fokus auf die Stärkung der Eigenkapitalbasis, damit Stakeholder eine nachhaltige Geschäftsbeziehung aufbauen, langfristig mit dem Unternehmen als starkem Partner planen und ihm vertrauen können.

## **3. Management und Organisationsstruktur**

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Geschäftsbereich Innovation & Technologie umbenannt in Innovation / Technologie & Beratungswelten. So gliedert sich die Fonds Finanz in fünf Geschäftsbereiche.

| <b>Geschäftsbereich</b>   | <b>Mitglied der Geschäftsleitung</b>                          |
|---|---|
| Kompetenz Center  | Markus Kiener<br><i>(Geschäftsführender Gesellschafter)</i>   |
| Marketing & Produktentwicklung<br><i>(zusätzlich Sparte Sach sowie Sparte Baufinanzierung &amp; Bankprodukte)</i> | Norbert Porazik<br><i>(Geschäftsführender Gesellschafter)</i> |
| Innovation / Technologie & Beratungswelten  | Matthias Brauch   |
| Unternehmensentwicklung & Finanzen<br><i>(zusätzlich Sparte Investment)</i>                                       | Tim Bröning   |
| Vertrieb, Maklermanagement & Abrechnung   | Matthias Hansen   |

#### **4. Nichtfinanzielle Ziele**

##### **Beurteilungs-, Anreiz- und Fördersystem**

Die Fonds Finanz betreibt seit 2010 ein auf die Leistung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter bezogenes Beurteilungs-, Anreiz- und Fördersystem (BAF). Im Rahmen dieses Systems erhalten die Mitarbeiter in einem Jahresgespräch eine individuelle Bewertung (zu ihrer Leistungserbringung).

Die Bewertung wird mit verschiedenen variablen Gehaltsbestandteilen (Leistungszulage, Bonus, Gehaltserhöhung) honoriert. Dadurch ist ein Anreiz zur Leistungserbringung geschaffen. Neben leistungsorientierten Zielen werden im Rahmen der Zielvereinbarung auch Ziele zur individuellen Mitarbeiterentwicklung festgelegt. Diese dienen sowohl fachlichen als auch persönlichen Zielen und somit letztlich dem Unternehmen.

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Mitarbeiter der Fonds Finanz am Erfolg des Geschäftsjahres 2017 durch die Ausschüttung eines Unternehmensbonus beteiligt.

##### **Mitarbeiterzufriedenheit**

Der Fonds Finanz ist daran gelegen, die Zufriedenheit und Einsatzfreude ihrer Mitarbeiter nicht nur monetär zu fördern. Zu diesem Zweck wird seit 2011 die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation über Befragungen ermittelt. Auf diese Weise kann festgestellt werden, wo die Stärken und Schwächen des Unternehmens liegen und wie diese zu bewerten sind.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich verschiedene Projekte ableiten, um die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation nachhaltig zu steigern. Die Wirkung dieser Projekte wird wiederum durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen überprüft.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Mitarbeiterzufriedenheit erneut über eine Umfrage gemessen und als positiv ausgewertet. Auf Basis der Ergebnisse wurde unter anderem ein Projekt zur Prüfung der Einführung eines neuen Performancemanagementmodells initiiert.

### **Kundenzufriedenheit**

Die Fonds Finanz richtet ihr unternehmerisches Handeln eng am Kunden aus, um ihm dadurch und durch vertriebsunterstützende Maßnahmen den optimalen Nutzen stiften zu können. Zu diesem Zweck wird seit 2011 jährlich eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Auf Basis der statistischen Daten kann sowohl die Wahrnehmung als auch die Bewertung durch die Kunden im Vergleich zum Wettbewerb festgestellt werden, um darauf aufbauend Verbesserungsmöglichkeiten einzuleiten und Projekte und Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit zu initiieren.

Die Umfrage 2017 lieferte ein insgesamt sehr gutes Ergebnis für die Fonds Finanz, brachte aber auch Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen hervor. Die Fonds Finanz wurde in allen Sparten deutlich besser wahrgenommen als der jeweils wichtigste Wettbewerber.



## II. Lage der Gesellschaft

### 1. Gesamtdarstellung

#### Fünf-Jahres-Kennzahlenentwicklung (2013-2017)

| In Tsd. Euro                           | GJ<br>2013 | GJ 2014 | GJ 2015 | GJ 2016 | $\Delta$ in % | GJ 2017 |
|--|------------|---------|---------|---------|---------------|---------|
| Umsatzerlöse                           | 97.978     | 105.295 | 114.599 | 124.557 | +8,3%         | 134.879 |
| Provisionserlöse                       | 93.992     | 101.706 | 110.702 | 120.067 | +8,7%         | 130.572 |
| Bruttoertrag<br>(Prov. In - Prov. Out) | 17.640     | 19.466  | 21.385  | 23.905  | +14,0%        | 27.246  |
| Personalaufwand                        | 11.394     | 12.847  | 14.974  | 17.419  | +13,0%        | 19.683  |
| Ergebnis vor Steuern                   | 4.118      | 3.125   | 3.214   | 3.502   | +27,2%        | 4.455   |
| Jahresüberschuss                       | 2.605      | 1.907   | 1.964   | 2.161   | +30,5%        | 2.820   |
| Eigenkapital                           | 13.800     | 14.000  | 14.100  | 14.200  | +0,7%         | 14.300  |
| Bilanzsumme                            | 52.961     | 59.901  | 64.966  | 73.054  | +2,1%         | 74.590  |

Das Geschäftsjahr 2017 schloss erneut mit soliden Ergebnissen ab. Die Umsatzerlöse stiegen um knapp 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten damit einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Dabei stiegen auch die Provisionserlöse in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr. Dies führte konsequenterweise zu einer Vergrößerung des Bruttoertrags.

Des Weiteren wurden für den Ausbau der Geschäftsfelder, die wiederkehrende Provisionserlöse generieren, im Rahmen der Wachstumsstrategie Investitionen getätigt sowie verstärkt Personal aufgebaut. Dabei verbesserten sich die Ergebniskennzahlen deutlicher als der Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern stieg um gut 27 Prozent auf 4,5 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss wuchs um knapp 31 Prozent.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und hielt auch 2017 an ihrer Geschäftsphilosophie fest, keine Banken oder Versicherungen am Unternehmen zu beteiligen. Eine Abkehr von dieser Philosophie ist aufgrund der festgelegten Strategie, als unabhängiger Maklerpool am Markt aufzutreten, und aufgrund der sehr gesunden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch für die kommenden Jahre nicht geplant.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2017 durch Gewinnthesaurierung um 100.000 Euro auf 14,3 Mio. Euro aufgestockt. Dieses ist damit weitaus höher als in der Maklerpoolbranche üblich. Die Fonds Finanz ist bestrebt, auch in Zukunft über eine solide Eigenkapitalbasis zu verfügen. Damit drückt sich auch das Vertrauen der beiden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener in ihr eigenes Unternehmen und dessen Geschäftsmodell aus.

## **2. Umsatzerlöse**

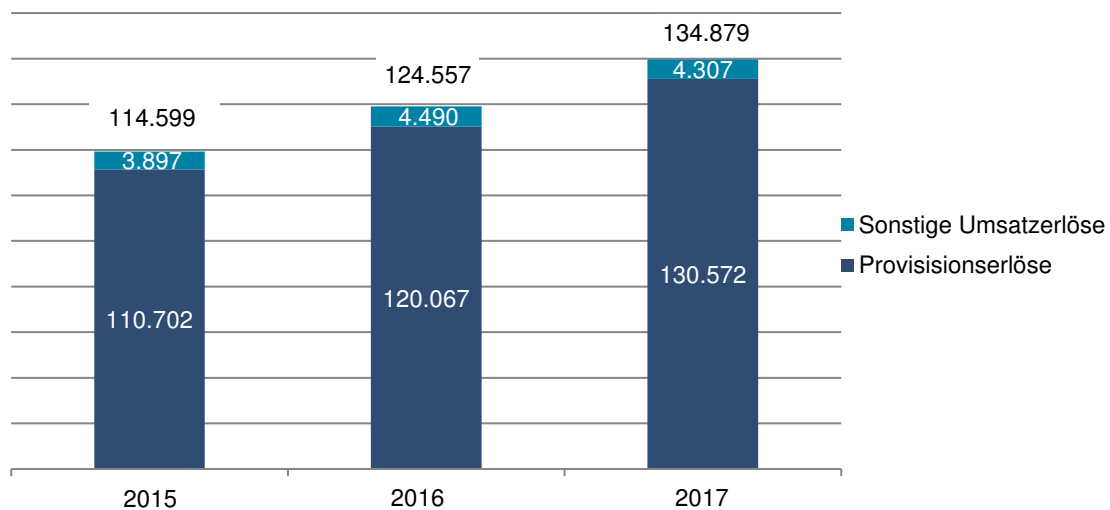
### **Umsatzerlöse (in Tsd. Euro)**

Die Umsatzerlöse der Fonds Finanz werden seit 2012 in Provisionserlöse und sonstige Umsatzerlöse aufgeteilt. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaktivitäten und anderen Dienstleistungen<sup>1</sup>, wobei sich der größte Teil durch die Veranstaltung von Messen ergibt. Im Jahr 2017 verzeichneten die sonstigen Umsatzerlöse einen Rückgang von rund 4 Prozent auf nahezu 4,3 Mio. Euro. Dagegen konnte ein Wachstum von knapp 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr Provisionserlöse in Höhe von 130,6 Mio. Euro erzielen. Das Wachstum ergab sich wesentlich durch das erhöhte Geschäftsaufkommen in den Sparten Baufinanzierung & Bankprodukte, Kranken, Leben und Sach. Im Bereich Investment konnte der Absatz nach einem Jahr mit rückläufigen Umsätzen wieder gesteigert werden. Innerhalb der Sparte Baufinanzierung & Bankprodukte erfuhr das Geschäft der Baufinanzierung erneut das größte Zuwachsvolumen und trug damit maßgeblich zum neuen Rekordumsatz der Sparte bei. Die im Geschäftsjahr 2017 unternehmensweit höchste Steigerung mit knapp 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr wurde in der Sparte Sach durch die konsequent anwachsenden Bestände von Sachversicherungsverträgen erzielt. Insgesamt

---

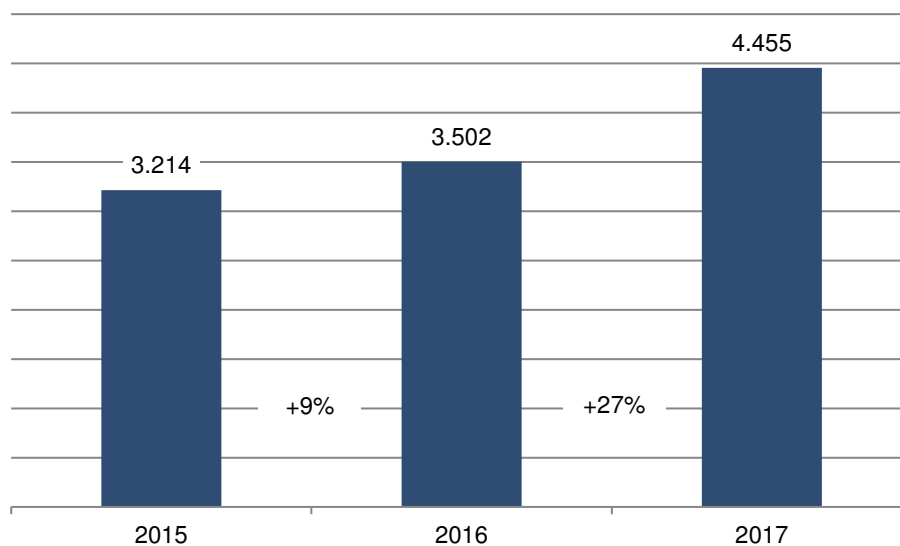
<sup>1</sup> Veranstaltungen, Online-Schulungen, E-Learning-Filme, Marketingkampagnen, sonstige Vermittlungsleistungen, sonstige Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Geschäftswohnungen

konnten damit die leicht rückläufigen sonstigen Umsatzerlöse deutlich überkompensiert werden.



#### 4. Ergebnis vor Steuern

Ergebnis vor Steuern (in Tsd. Euro)



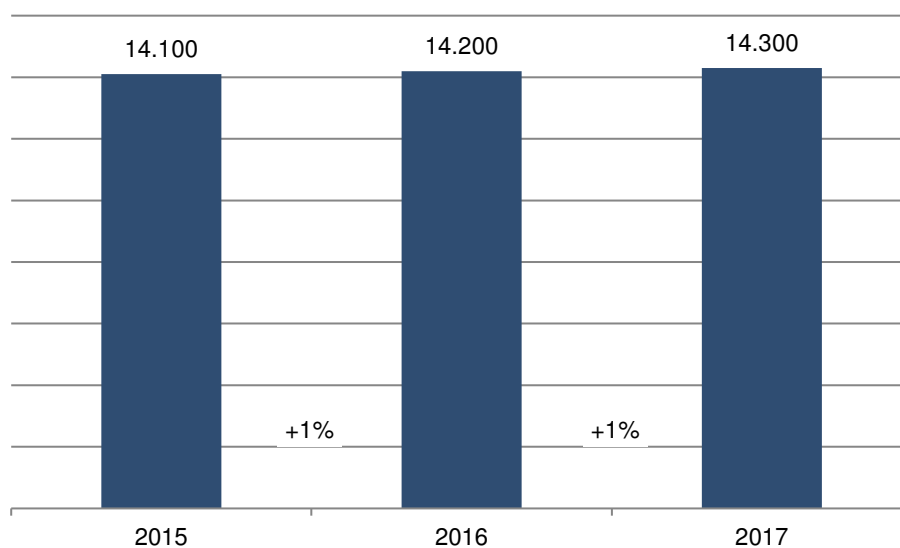
Das Ergebnis vor Steuern nahm gegenüber dem Vorjahr um gut 27 Prozent zu. Die Umsatzrendite<sup>2</sup> konnte gegenüber dem Vorjahr um knapp einen halben Prozentpunkt auf nunmehr gut 3 Prozent gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich

<sup>2</sup> Umsatzrendite =  $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$

somit deutlicher als die Umsatzerlöse. Die Steigerung der Umsatzrendite konnte durch die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Kostensenkung aus den Vorjahren sowie durch die Realisierung stiller Reserven im Bereich der Finanzanlagen erreicht werden. Die Aufwendungen dienten dabei vorwiegend Abschreibungen auf Investitionen für den Aufbau der Geschäftsfelder, die zukünftig wiederkehrende Provisionserlöse generieren. Hierfür wurden ebenso zahlreiche Neueinstellungen vorgenommen. Die Fonds Finanz richtet ihren Fokus damit weiterhin auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum.

## 6. Eigenkapital

**Eigenkapital** (in Tsd. Euro)



Das konstante Einbehalten von Gewinnen über die letzten Jahre verdeutlicht die unternehmerische Zielsetzung, eine gesunde und starke Kapitalstruktur vorzuhalten. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Eigenkapital um 100.000 Euro erhöht. Da die Fonds Finanz schon seit Jahren über ein Eigenkapital verfügt, das weitaus höher ist als branchenüblich, wurde auch dieses Jahr keine wesentliche Aufstockung beschlossen. Die sich daraus ergebende Eigenkapitalquote betrug zum Geschäftsjahresende gut 19 Prozent.

## 7. Personalstruktur

### Mitarbeiteranzahl (Jahresdurchschnitt)

|               | 2015 | 2016 | 2017 |
|---------------|------|------|------|
| Angestellte   | 254  | 278  | 318  |
| Auszubildende | 3    | 6    | 5    |
| Aushilfen     | 4    | 6    | 6    |

Die Belegschaft der Fonds Finanz vergrößerte sich im Geschäftsjahr 2017 deutlich. Damit verfolgt die Fonds Finanz die ehrgeizigen Ziele ihrer Wachstumsstrategie. So wurde der durchschnittliche Personalbestand im Jahr 2017 gegenüber 2016 um rund 14 Prozent bzw. 40 Mitarbeiter erhöht. Die Personalaufwendungen nahmen im Geschäftsjahr 2017 entsprechend um 13 Prozent zu. Bis zum Jahresende wuchs die Mitarbeiteranzahl auf 338 Beschäftigte an.

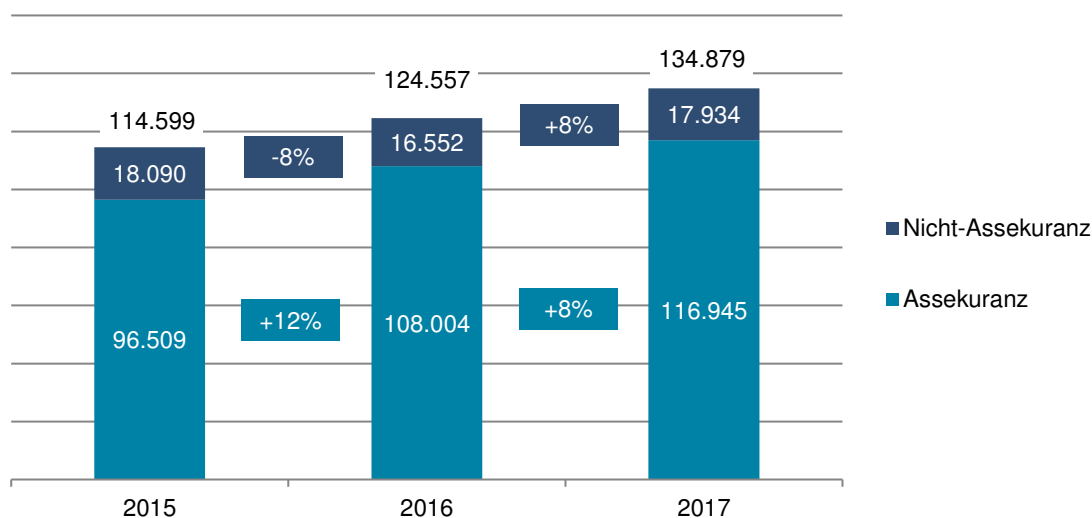
## 8. Segmentberichterstattung

Das Segment Assekuranz besteht aus den Sparten Kranken, Leben und Sach. Das Segment Nicht-Assekuranz besteht aus den Sparten Investment, Sachwerte, Baufinanzierung & Bankprodukte und seit 2012 sonstige Umsatzerlöse.

Mit einer Steigerung von gut 8 Prozent erreichte das Segment Assekuranz etwa 116,9 Mio. Euro Provisionserlöse und leistete daher mit einem Anteil von 90 Prozent einen wesentlichen Beitrag zu den gesamten Provisionserlösen in Höhe von 130,6 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte das Segment Assekuranz damit einen Mehrerlös von ca. 8,9 Mio. Euro.

Das Segment Nicht-Assekuranz verzeichnete ebenfalls eine Umsatzsteigerung von gut 8 Prozent. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 17,9 Mio. Euro. Darauf entfielen ca. 13,6 Mio. Euro Provisionserlöse. Die seit 2012 im Segment Nicht-Assekuranz aufgeführten sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf rund 4,3 Mio. Euro. In diesen sonstigen Umsatzerlösen sind überwiegend Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaktivitäten und Dienstleistungen enthalten.

## Umsatzerlöse der Segmente (in Tsd. Euro)



### 8.1 Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Assekuranz

#### Kranken (KV)<sup>3</sup>

Den vorläufigen Zahlen des PKV Verbandes entnimmt man folgende Wachstumszahlen: Die Alterungsrückstellungen (die Vorsorge der Versicherten für ihre Kosten im Alter) konnten weiter ausgebaut werden. Mit 245 Mrd. Euro verzeichneten sie ein Plus von 5,3 Prozent. Dem schließt sich eine Erhöhung der Beitragseinnahmen an, um 4,7 Prozent auf 39,0 Mrd. Euro. Davon entfallen 36,4 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und 2,6 Mrd. Euro auf die Pflegeversicherung. Zudem wuchs der Bestand der Voll- und Zusatzversicherungen um fast 600.000 auf eine Gesamtzahl von 34,5 Mio.. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV stiegen im Jahr 2017 um 2,2 Prozent auf 27,2 Mrd. Euro.<sup>45</sup>

Nach Recherchen der Fonds Finanz verebbten die politischen Debatten um die Einführung einer Bürgerversicherung und somit um die Abschaffung der PKV weitestgehend in 2017. Zur Bundestagswahl im Herbst und in den darauffolgenden Koalitionsverhandlungen kam das Thema „Bürgerversicherung“ zwar kurzzeitig zur Sprache. In dem final beschlossenen Koalitionsvertrag war diese dann jedoch nicht mehr enthalten.

<sup>3</sup> Vgl. PKV, <https://www.pkv.de/presse/pressemitteilungen/2017/0126-pkv-zahlen-2016/>, Juli 2018

<sup>4</sup> Vgl. PKV, <https://www.pkv.de/service/zahlen-und-fakten/>, Juli 2018

<sup>5</sup> Vgl. Auskunft der Pressestelle des PKV-Verbandes über die vorläufig vorliegenden Zahlen 2017, Juli 2018

### **KV-Zusatzversicherung**

Das Segment der KV-Zusatzversicherung, welches den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung ergänzen und ausbauen soll, wuchs in 2017. Insgesamt stieg die Anzahl an Zusatzversicherungen um 1,6 Prozent auf insgesamt 25,5 Mio. an (2016: 25,1 Mio.).

### **KV-Vollversicherung**

Für das Jahr 2017 hat der PKV Verband (noch) keine Angaben über die Wechselwege und die Anzahl der „PKV-zu-GKV“ bzw. „GKV-zu-PKV-Wechsler“ gemacht.

Veröffentlicht wurde lediglich die Gesamtzahl der Versicherten in der Krankenvollversicherung: Diese blieb mit 8,8 Mio. stabil zum Vorjahr.

Die Fonds Finanz verzeichnete 2017 eine Steigerung der Provisionserlöse von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

## Leben (LV)

Die deutschen Lebensversicherer vermeldeten laut dem GDV für das Jahr 2017 ein minimal rückläufiges Gesamtergebnis. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sanken in der Lebensversicherung um 0,1 Prozent auf insgesamt 90,7 Mrd. Euro.<sup>6</sup>

Im Neugeschäft 2017 entfielen im Bereich der Altersvorsorge 49,7 Prozent der Jahresbeiträge auf Versicherungen mit modifizierten Garantien, im Vergleich zu 46 Prozent in 2016 und 37 Prozent in 2015. Der Wandel von den klassischen Verträgen mit Höchstrechnungszins zu den „neuen“ Klassikprodukten setzte sich somit auch in 2017 weiter fort und zeigt, dass der Umbau, mit dem die Versicherer auf die anhaltende Niedrigzinsphase und den Eigenmittelanforderungen nach Solvency II reagieren, in vollem Gange ist. Im Gegenzug sank der Neugeschäftsanteil von klassischen Verträgen mit Höchstrechnungszins um 8,4 Prozent auf insgesamt 40,6 Prozent. Der Neugeschäftsanteil an reinen fondsgebundenen Versicherungen ohne Garantien lag in 2017 bei 9,7 Prozent.

Das Einmalbeitragsgeschäft in 2017 betrug im Gesamtmarkt insg. 26,1 Mrd. Euro und lag mit minus 0,5 Prozent nur leicht unter den Beitragseinnahmen des Vorjahres. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verzeichnete im Markt eine größere negative Entwicklung und ging um 4,6 Prozent auf insg. 5,2 Mrd. Euro zurück. Hauptgründe für diese Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr dürften die fehlenden vertrieblichen Sondereffekte und Zusatzimpulse zum Jahresende 2017 gewesen sein.

Die betriebliche Altersversorgung ist in 2017 als Pfeiler der Lebensversicherung noch wichtiger geworden. Die Anzahl der Verträge im Gesamtmarkt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf insg. 15,7 Mio.. Somit entfallen nunmehr 17,9 Prozent aller Lebensversicherungsverträge auf die betriebliche Altersversorgung.

Die Stornoquote bewegte sich im Jahr 2017 weiter bei historisch niedrigen 2,8 Prozent und liegt somit wieder auf Vorjahresniveau.

Die Fonds Finanz ist im Geschäftsjahr 2017 in der Sparte Lebensversicherung trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Markt gegen den Trend gewachsen und konnte die Provisionserlöse gegenüber 2016 erneut steigern. Die Steigerung betrug 2,1 Prozent und ist besonders erfreulich, da es in 2017 im Vergleich zum Vorjahr keine umsatzbeeinflussenden Jahresendgeschäftseffekte gab. Der Hauptumsatzträger war in 2017 - wie

---

<sup>6</sup> Vgl. Medieninformation 2018 GDV vom 31.01.2018



auch schon in den Jahren zuvor - der Bereich der Arbeitskraft- und Todesfallabsicherung. Insg. 52 Prozent der gesamten policierten LV-Bewertungssumme der Fonds Finanz sind diesem Bereich zuzuordnen. Knapp 22 Prozent wurden in der privaten und knapp 10 Prozent in der betrieblichen Altersversorgung vermittelt. Die restlichen 16 Prozent verteilen sich auf die staatlich geförderten Produkte Riester und Rürup.

Die Fonds Finanz konnte die Provisionserlöse im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 Prozent steigern.

### **Sach (SV)**

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchs das Beitragsaufkommen nach den vorläufigen Geschäftszahlen des GDV im Jahr 2017 um 3 Prozent auf 68,3 Mrd. Euro (2016: 66,3 Mrd. Euro). Eine günstige Konjunktur, Beitragsanpassungen, Deckungserweiterungen und steigende Versicherungssummen bewirkten diesen Anstieg. Die Anzahl der Verträge bzw. Risiken im Bestand entwickelten sich mit einem jährlich durchschnittlichen Wachstum von etwa 1 Prozent in den letzten 10 Jahren weiterhin stabil.

Die Schadenaufwendungen stiegen 2017 weniger stark als die Beitragseinnahmen um nur 2 Prozent auf 50,4 Mrd. Euro (2016: 49,3 Mrd. Euro).

Damit verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) im Vorjahresvergleich auf 94 Prozent.

### **Private Sachversicherungen**

Die Beitragseinnahmen stiegen um 4,5 Prozent auf 10,7 Mrd. Euro (2016: 10,3 Mrd. Euro). Dabei konnte die Wohngebäudeversicherung 5,5 Prozent und die Hausratversicherung 2 Prozent Wachstum verzeichnen.

Die Combined Ratio belief sich insgesamt auf 91 Prozent.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung schloss mit einem Beitragswachstum von 1,5 Prozent ab. Damit lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 7,8 Mrd. Euro (2016: 7,7 Mrd. Euro). Die überwiegend dem Privatkundengeschäft zuzurechnende Unfallversicherung schloss mit einem Plus von 0,5 Prozent (6,5 Mrd. Euro) ab. Die ebenfalls überwiegend private Rechtsschutzversicherung entwickelte sich weiterhin sehr positiv. So betrug das

Beitragsaufkommen 2017 4 Mrd. Euro und legte damit 4 Prozent zu (2016: 3,8 Mrd. Euro).

### **Gewerbliche Sachversicherungen**

Die nicht-private Sachversicherung, zu der die industrielle, die gewerbliche und die landwirtschaftliche Sachversicherung sowie die technische Versicherung (inkl. Betriebsunterbrechung) zählen, konnte ein Wachstum von 1,7 Prozent realisieren. Damit lagen die gebuchten Bruttobeiträge 2017 bei 8,6 Mrd. Euro (2016: 8,4 Mrd. Euro).

Nachdem der Bereich der nicht-privaten Sachversicherung im Jahr 2016 noch defizitär verlief, betrug die Combined Ratio im Jahr 2017 98 Prozent.

In der Transport- und Luftfahrtversicherung führten der intensive Wettbewerb und der damit verbundene Preiskampf weiter zu einer Egalisierung der günstigen Konjunktur. Damit lag das Beitragsaufkommen auf dem Vorjahresniveau von 1,7 Mrd. Euro.

### **Kraftfahrtversicherungen**

Mit einem Anteil von 39 Prozent ist die Kraftfahrtversicherung maßgeblich für die Schaden- und Unfallversicherung. 2017 stiegen die Beitragseinnahmen um 4,1 Prozent auf insgesamt 27 Mrd. Euro. Die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung legte um 4 Prozent, die Kraftfahrzeug-Vollkaskoversicherung um 5 Prozent zu.

Der Anstieg der Ersatzteilkosten und eine höhere Elementarschadenbelastung ließ die Sparte mit 4 Prozent höheren Schadenaufwendungen abschließen. Aufgrund besserer Abwicklungsergebnisse in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung verbesserte sich die Combined Ratio auf 98 Prozent (2016: 99 Prozent).

Die Fonds Finanz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Sachgeschäft gegenüber 2016 bei den erzielten Provisionserlösen um etwa 25 Prozent zulegen.

## 8.2 Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Nicht-Assekuranz

### Investment (IF)

Aufgrund der positiven Grundstimmung an den Finanzmärkten stieg das verwaltete Gesamtvermögen der Branche im Jahr 2017 auf einen neuen Rekord in Höhe von 3.001 Mrd. Euro. Dies bedeutete ein Wachstum von 77 Prozent seit Ende 2007.

Einen neuen Meilenstein setzten die offenen Publikumsfonds mit einem verwalteten Vermögen von 1.022 Mrd. Euro. Das restliche Vermögen verteilte sich auf das rein institutionelle Geschäft mit 1.600 Mrd. Euro in offenen und geschlossenen Spezialfonds und 379 Mrd. Euro in freien Mandaten.

Mit Zuflüssen von insgesamt netto 160 Mrd. Euro gelang offenen Fonds das bisher zweitbeste Absatzjahr. Spezialfonds hatten bei den Zuflüssen mit 88,1 Mrd. Euro, getrieben durch die Altersvorsorge, die Nase wieder vorne. Publikumsfonds verzeichneten mit 71,8 Mrd. Euro ihr drittbestes Absatzjahr. Geschlossene Fonds sammelten netto 2,9 Mrd. Euro ein, aus freien Mandaten flossen 16,2 Mrd. Euro ab.

Mischfonds flossen 29,5 Mrd. Euro neue Gelder zu. Damit führten diese zum fünften Mal in Folge die Absatzliste an und verwalten nun ein Vermögen von 263 Mrd. Euro - 26 Prozent des gesamten Publikumsfondsvermögens. Bei den Rentenfonds verzeichneten insbesondere geldmarktnahe Produkte und Fonds mit Schwerpunkt auf Anleihen aus Schwellenländern Zuflüsse. Insgesamt flossen Rentenfonds im Jahr 2017 netto 20,7 Mrd. Euro zu, das verwaltete Volumen beträgt nun 214 Mrd. Euro. Immobilienfonds erreichten Zuflüsse von 5,5 Mrd. Euro.

Aktiefonds sind mit 394 Mrd. Euro – davon 283 Mrd. Euro in aktiv gemanagten Fonds und 111 Mrd. Euro in Aktien-ETFs – weiterhin die volumenstärkste Gruppe der Publikumsfonds. Im Jahr 2017 erzielten sie ein Neugeschäft von 18,2 Milliarden Euro. Davon entfielen 14 Mrd. Euro auf Aktien-ETFs und 4,2 Mrd. Euro auf aktiv gemanagte Fonds.

Die Zahl der Riester-Verträge im Bereich der geförderten Altersvorsorge stieg im Jahr 2017 geringfügig um 87.000 auf insgesamt rund 16,6 Mio. Verträge an. Dabei erzielte - wie im Vorjahr - das „Wohn-Riestern“ den größten Anstieg mit 76.000 Verträgen, wieder gefolgt von den Investmentfondsverträgen mit einem Zuwachs von 59.000. Rückgänge verzeichneten abermals die förderfähigen Versicherungen mit minus 36.000 Verträgen und die Banksparrpläne mit minus 12.000 Verträgen.

Die Fonds Finanz realisierte 2016 im Bereich Investment eine Steigerung der Provisionserlöse in Höhe von gut 5 Prozent.

### **Sachwerte (SW)**

Die Anbieter von Sachwertanlagen haben im Jahr 2017 im Publikumsgeschäft knapp 2,44 Mrd. Euro Eigenkapital eingesammelt. Dies entspricht ziemlich exakt dem Niveau des Jahres 2016.

Innerhalb der einzelnen Marktsegmente ist das Platzierungsvolumen von Publikums-AIFs um 13,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Insgesamt wurden 29 Publikums-AIF von der BaFin zum Vertrieb zugelassen, das sind 3 AIF mehr als 2016. Nachdem die Erfolgsberichte der Emissionshäuser schon während des Jahres überwiegend verhalten ausfielen, geriet der Platzierungsmotor im 4. Quartal angesichts der bevorstehenden Umsetzung von MiFID II immer mehr ins Stocken. Die Fonds wurden im Durchschnitt um die Hälfte kleiner – das durchschnittliche Eigenkapitalvolumen betrug 2017 nur noch rund 24 Mio. Euro.

Von den im Jahr 2017 29 zugelassenen Publikums-AIFs investierten 21 in die Assetklasse Immobilien. Der Investitionsfokus lag hier zu zwei Dritteln auf deutschen Objekten unterschiedlicher Nutzungsarten. Das Platzierungsvolumen einiger Häuser wurde dabei nicht nur vom Vertriebs Erfolg und vom Anlegerinteresse, sondern auch wesentlich von der eingeschränkten Verfügbarkeit geeigneter Anlageobjekte bestimmt.

Die weiteren Emissionen nach dem VermAnIG, wie zum Beispiel operative Gesellschaften, Nachrangdarlehen und Namensschuldverschreibungen, erzielten ein Wachstum von fast 70 Prozent.

Insgesamt wurden 2017 1.496,6 Mio. Euro in Publikums-AIF, 583,9 Mio. Euro in Direktinvestments und 333,3 Mio. Euro in weitere Vermögensanlagen investiert.

Die Fonds Finanz erzielte im Sachwertebereich im Jahr 2017 eine Steigerung der Provisionserlöse von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

## **Baufinanzierung & Bankprodukte (BB)**

Die Sparte Baufinanzierung & Bankprodukte der Fonds Finanz bewegt sich in den Kernsegmenten Immobilienfinanzierung, Ratenkredite und Bausparen für Finanzdienstleistungen.

Blickt man aus einer gewissen zeitlichen Distanz auf das Bankenjahr 2017, so kommt man zu dem Fazit, dass es kein ruhiges, aber auch kein turbulentes Jahr war. Trotz leicht steigender Zinsen konnte das Vorjahresniveau in allen Kernsegmenten weit übertroffen werden. Die Nachfrage der Verbraucher nach Finanzdienstleistungsprodukten nahm nicht ab. Auch die anfänglich belastende Situation durch die Einführung der EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie war im Jahr 2017 kaum noch spürbar.

### **Immobilienfinanzierung**

Auch bei leicht steigenden Hypothekenzinsen und Hauspreisen waren Häuser und Wohnungen im Jahr 2017 weiter erschwinglich. Zudem konkretisierte die Bundesregierung mit dem Kabinettsbeschluss vom 21. Dezember 2016 die Wohnimmobilienkreditrichtlinie. Wertsteigerungen durch Baumaßnahmen oder Renovierung einer Wohnimmobilie konnten bei der Kreditwürdigkeitsprüfung wieder berücksichtigt werden. Zusätzliche Klarstellungen könnten im Jahr 2018 folgen und die Rechtsunsicherheit, die im Zuge der Einführung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie entstanden sind, weiter reduzieren. In den letzten Jahren stiegen Deutschlands Hauspreise sukzessive an. Diese Entwicklung konnte man stets als Normalisierung bezeichnet, da die deutschen Hauspreise relativ zur eigenen Historie und auch relativ zu anderen europäischen Städten unterbewertet waren. Diese Normalisierungsphase ist im Jahr 2017 jedoch abgeschlossen. München zählt mittlerweile zu den zehn teuersten Städten in Europa.

### **Bausparen**

Die Niedrigzinsphase machte den Bausparkassen auch im Jahr 2017 weiter zu schaffen. Dennoch verbuchte die Branche ein kräftiges Wachstum in einem für die Kassen neuen Geschäftszweig: der Baufinanzierung. Die Kreditvergabe ist den Bausparkassen erst seit zwei Jahren im großen Stil möglich. Damals sprang der Gesetzgeber der angeschlagenen Branche zur Seite und erweiterte das Geschäftsfeld der Bausparkassen. 2017 schlossen wieder mehr Kunden einen Bausparvertrag ab, um sich den aktuell noch niedrigen Darlehenszinssatz zu sichern.

## **Ratenkredite**

Der private Konsum in Deutschland florierte auch im Jahr 2017 und wurde damit erneut zur tragenden Säule der Konjunktur. Ein Grund für die kräftige Ausweitung der Konsumausgaben war neben der anhaltenden Niedrigzinspolitik die stabile Beschäftigung, die den Konsumenten Planungssicherheit gab – auch bei größeren Ausgaben. Reale Einkommenszuwächse und die sinkenden Benzin- und Heizölpreise vergrößerten nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung zusätzlich den finanziellen Spielraum der Haushalte, was zu einer Ausweitung des privaten Konsums führte.

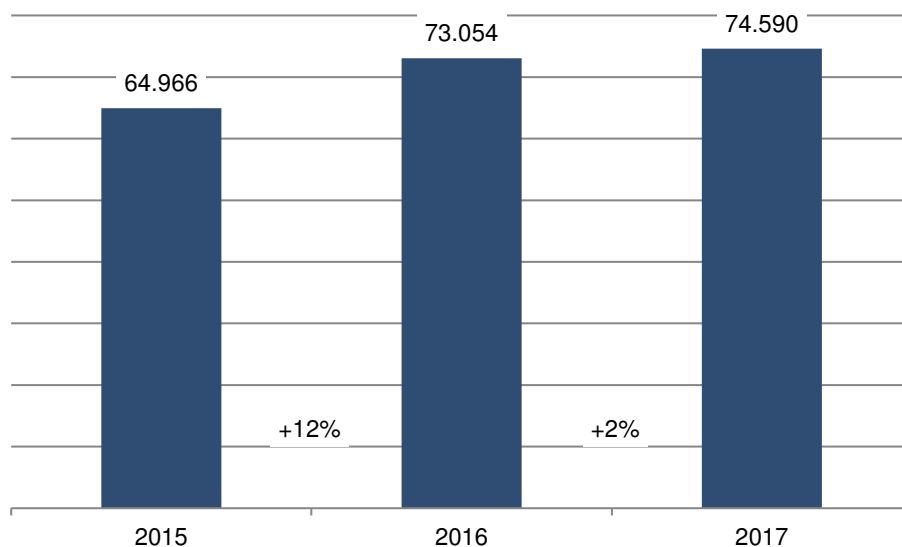
## **Fazit**

Die Immobilienfinanzierung verbuchte das stärkste Wachstumsjahr in der Unternehmensgeschichte der Fonds Finanz. Im Bereich Ratenkredite kamen im Jahr 2017 nochmals doppelt so viel Marktanteile hinzu. Und auch der Bereich des singulären Bausparens lieferte wieder ein positives Wachstum. So erreichte die Fonds Finanz 2017 in der Sparte Baufinanzierung & Bankprodukte eine Steigerung der Provisionserlöse gegenüber dem Vorjahr in Höhe von knapp 23 Prozent.

## **9. Vermögenslage**

Das Vermögen der Fonds Finanz konnte im Geschäftsjahr 2017 um gut 2 Prozent gesteigert werden auf 74.590.320,83 Euro. Dabei hatte das Anlagevermögen einen Anteil von gut 54 Prozent am Gesamtvermögen, das Umlaufvermögen einen Anteil von gut 45 Prozent. Außerdem wurde eine aktive Rechnungsabgrenzung von ca. 300 Tsd. Euro angesetzt.

## Vermögen (in Tsd. Euro)



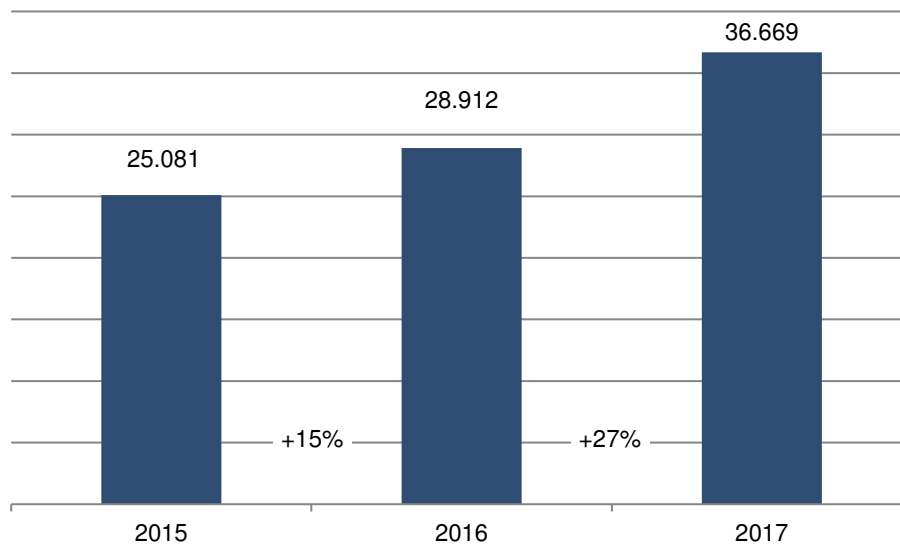
### 9.1 Anlagevermögen

Die Finanzanlagen stellen mit gut 49 Prozent den größten Anlageteil des Gesamtvermögens dar. Von eher untergeordneter Bedeutung sind dagegen mit gut 1 Prozent die Immateriellen Vermögensgegenstände Lizenzen und Anzahlungen für Anlagen im Bau sowie mit knapp 4 Prozent die Sachanlagen. Letztere bestehen primär aus Einbauten in die gemieteten Büroflächen, Mietwohnungen und deren Grundstücksanteilen, der EDV-Hardware und der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2017 wurde freie Liquidität in Höhe von insgesamt rund 7,8 Mio. Euro in Finanzanlagen investiert. Der Jahresendbestand betrug gut 36,7 Mio. Euro. Die Wertpapierdepots dienen der Besicherung von Haftungsrisiken während der gesetzlich vorgeschriebenen Stornohaftungszeit.

## Finanzanlagen (in Tsd. Euro)



## 9.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Umlaufvermögen umfassen 40,4 Prozent des Gesamtvermögens. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Banken und Kreditinstituten<sup>7</sup> betrug 4,8 Prozent des Gesamtvermögens.

### 9.2.1 Forderungen

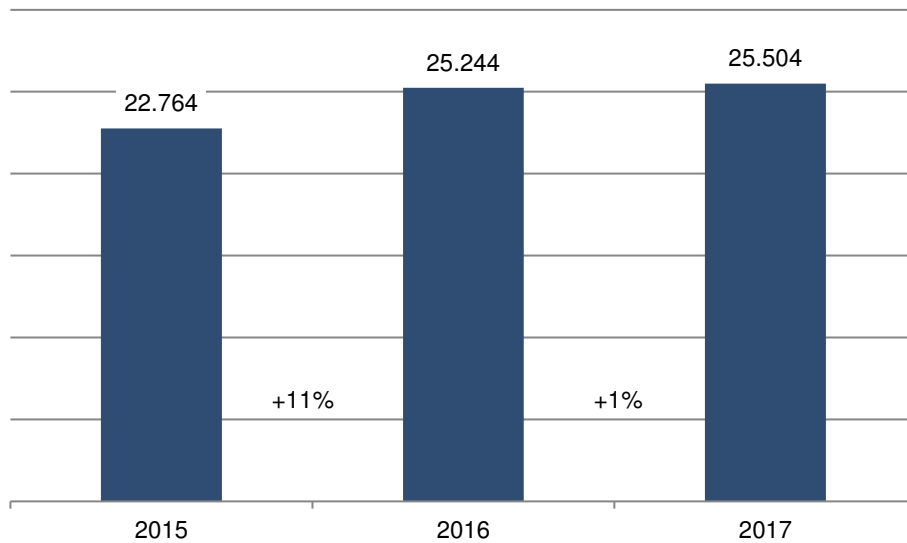
Die Forderungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf 25.503.721,97 Euro. Sie setzen sich zusammen aus Forderungen an Gesellschaften aus dem Vermittlungsgeschäft und sonstigen Forderungen.

---

<sup>7</sup> vorwiegend Commerzbank AG



## Forderungen (in Tsd. Euro)



### 9.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich seit 2012 Ansprüche aus Lebensversicherungen. Der Bestand beträgt knapp 2,3 Mio. Euro und dient ebenfalls, wie die oben beschriebenen Wertpapiere des Anlagevermögens, vorwiegend der Besicherung von Haftungsrisiken während der gesetzlich vorgeschriebenen Storno Haftungszeit.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassten außerdem Darlehen an Dritte (gut 1,7 Mio. Euro), Stückzinsen der Anleihen aus den Finanzanlagen (gut 116 Tsd. Euro), die Mietkaution (gut 350 Tsd. Euro) sowie diverse kleinere Vermögensgegenstände.

## 10. Finanzmanagement

### 10.1 Ziele

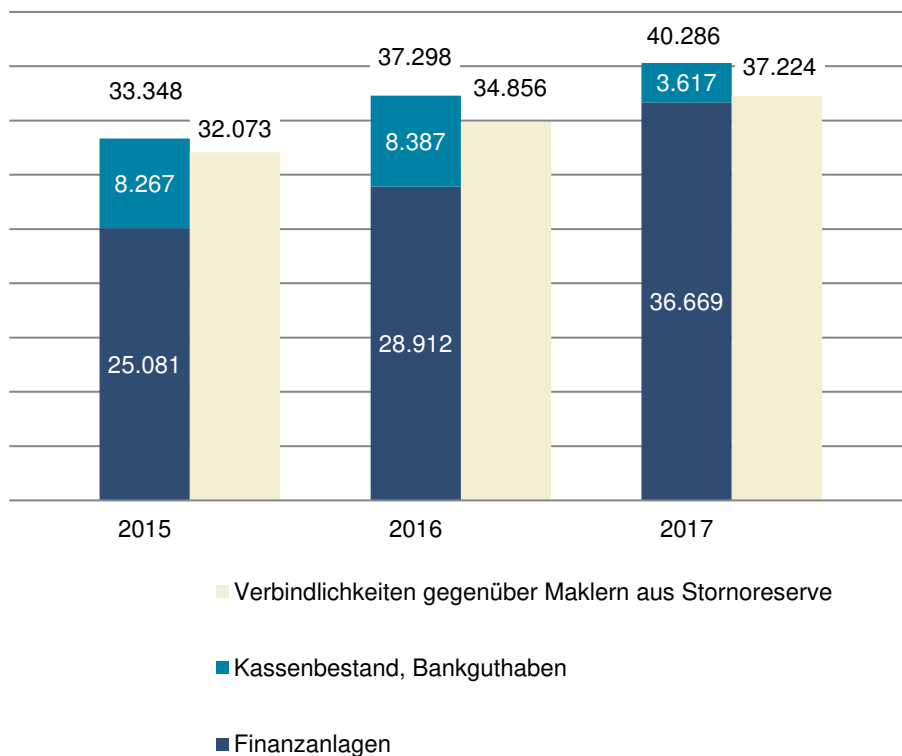
Die Fonds Finanz möchte die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gegenüber ihren Kunden und Partnern sicherstellen und strebt daher an, stets über liquide Mittel mindestens in Höhe des Bestandes der einbehaltenen Stornoreserve zu verfügen. Zusätzlich hat die Sicherheit der Geldanlage absoluten Vorrang vor Renditegesichtspunkten.

## 10.2 Liquidität

Der wesentliche Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus den Roherträgen durch die Vermittlungstätigkeit als Maklerpool. Weitere Liquidität resultiert aus der Veranstaltung von Messen und Roadshows sowie dem Roll-Out von Marketingkampagnen.

Die Auszahlungen für die operativen Aufwendungen konnten durch die laufenden Einnahmen direkt refinanziert werden. Als entscheidend für das Aufrechterhalten der Geschäftsbeziehungen zu ihren Partnern und Kunden erachtet die Fonds Finanz die Bereitstellung von ausreichend Liquidität, um jederzeit zahlungsfähig zu sein. Die Fonds Finanz bietet ihren Vermittlern dadurch die Sicherheit, die komplett einbehaltene Stornoreserve auf einmal auszahlen zu können.

### Sicherung der Stornoreserve der Makler (in Tsd. Euro)



Der Stornoreserve der Makler stehen somit die Kassenbestände bzw. das Bankguthaben sowie die Finanzanlagen in ausreichendem Umfang gegenüber. Bei den Finanzanlagen legt die Fonds Finanz die einbehaltene Stornoreserve in konservative Investments

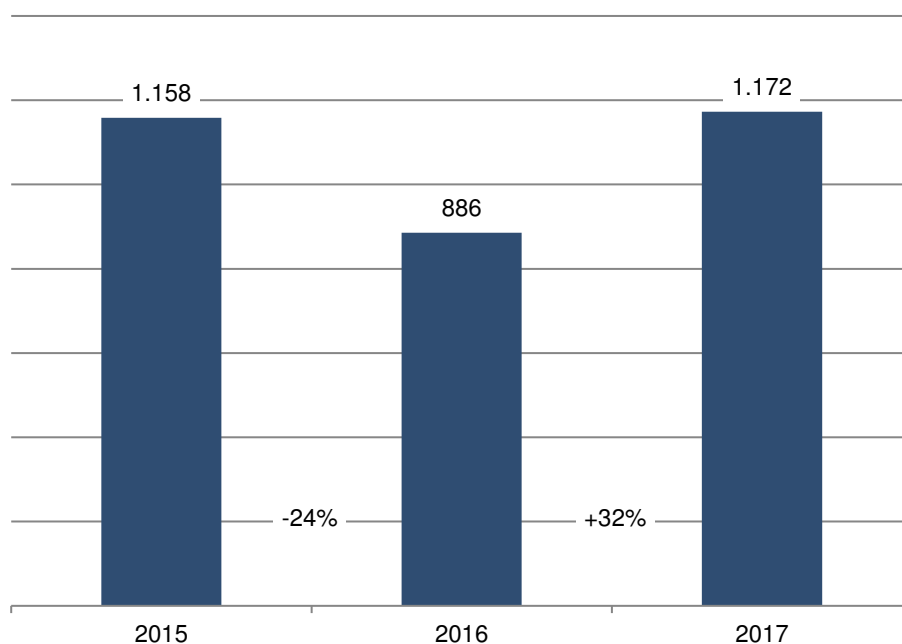
an. Staatsanleihen sind nicht enthalten und werden von der Fonds Finanz auch zukünftig gemieden.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen Vermögensgegenständen gebundene Liquidität (30,1 Mio. Euro) ist in der Betrachtung aufgrund einer konservativen Geschäftspolitik nicht gegenübergestellt.

### 10.3 Kapitalanlage

Die Fonds Finanz verfolgt eine sicherheitsorientierte Strategie in der Geldanlage, weshalb größtenteils in Unternehmensanleihen sowie in geringerem Umfang in konservative Investmentfonds investiert wird. Dabei wurden Kapitalanlagen in erster Linie in Form von langfristigen Finanzanlagen betrieben.

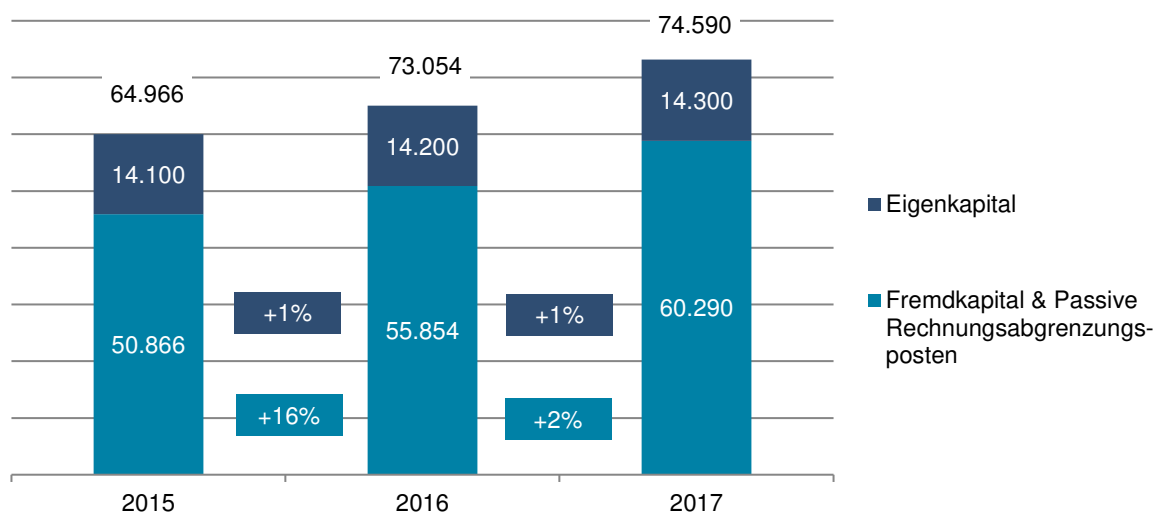
#### Finanzergebnis (in Tsd. Euro)



Aus der Anlage in den o. g. Wertpapieren resultieren im Wesentlichen sämtliche Finanzerträge der Fonds Finanz. So konnte im Geschäftsjahr 2017 ein Finanzergebnis von knapp 1,2 Mio. Euro erzielt werden. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr von gut 32 Prozent resultiert dabei aus der vermehrten Realisierung von Kursgewinnen. Die Durchschnittsrendite der Anlagen ist durch das anhaltend geringe Zinsniveau in Deutschland eher gering ausgefallen.

## 10.4 Kapitalstruktur

### Kapitalstruktur (in Tsd. Euro)



Das Gesamtkapital der Fonds Finanz konnte 2017 um rund 2 Prozent auf knapp 75 Mio. Euro gesteigert werden. Die Kapitalstruktur wurde entsprechend den langfristigen Unternehmenszielen weiter an einem erhöhten Eigenkapitalanteil ausgerichtet.

Im Fremdkapital von insgesamt 60,3 Mio. Euro sind Verbindlichkeiten in Höhe von 55,4 Mio. Euro und Rückstellungen in Höhe von 4,9 Mio. Euro enthalten. Des Weiteren wurde eine passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von rund 25 Tsd. Euro gebildet. Die Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<sup>8</sup> (50,7 Mio. Euro), sonstigen Verbindlichkeiten<sup>9</sup> (3,5 Mio. Euro) und Darlehen zur Finanzierung von Eigentumswohnungen zur Vermietung (1,2 Mio. Euro), denen laufende Einnahmen gegenüberstehen. Die Rückstellungen bestehen aus Steuerrückstellungen<sup>10</sup> (366 Tsd. Euro) und sonstigen Rückstellungen (4,5 Mio. Euro).

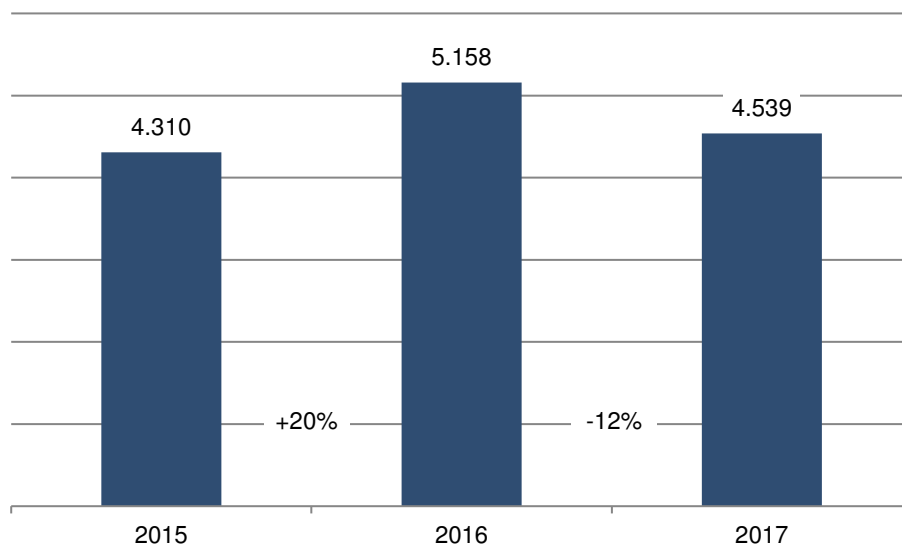
<sup>8</sup> Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kann in Abschnitt 10.4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nachgelesen werden.

<sup>9</sup> wesentlich Verbindlichkeiten aus Kapitalertrag-, Lohn- und Kirchensteuer und sonstige Verbindlichkeiten an das Finanzamt

<sup>10</sup> Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer

### 10.4.1 Sonstige Rückstellungen

#### Sonstige Rückstellungen (in Tsd. Euro)

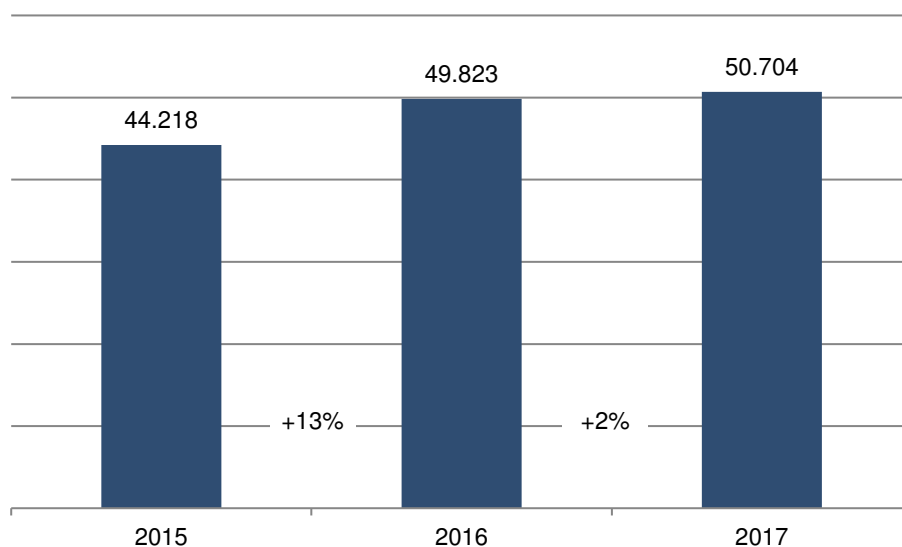


Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um circa 12 Prozent und damit um rund 600.000 Euro gesunken. Sie bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Tantiemen und Gehälter im Rahmen des Anreiz- und Bonusprogramms für Mitarbeiter und die Geschäftsleitung (ca. 2,1 Mio. Euro) und Rückstellungen für Stornierungen (ca. 2 Mio. Euro). Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für diverse Themen, wie beispielsweise Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsaufwendungen, Rückstellungen für fehlende Rechnungen oder Rückstellungen für die Archivierung.

### 10.4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Prozent auf 50.703.621,53 Euro angewachsen. Im Wesentlichen bestehen sie aus Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus dem Vermittlungsgeschäft.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in Tsd. Euro)



Die Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen bezeichnen die verbliebenen Zahlungsansprüche der Makler für Vertragsabschlüsse aus dem Jahr 2017, deren Zahlung erst im Jahr 2018 erfolgte, sobald das Geld von den Gesellschaften an die Fonds Finanz überwiesen wurde. Die Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen zum 31.12.2017 (12,7 Mio. Euro) wurden folglich bereits im Januar 2018 wieder beglichen. Aus Gründen der korrekten Jahresabgrenzung wurden diese Gelder üblicherweise als „Verbindlichkeiten an Makler“ ausgewiesen. Der diesjährige Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen resultiert aus der Umsatzsteigerung der Fonds Finanz.

Durch das Neugeschäft im Jahr 2017 ist auch die Stornoreserve folgerichtig stark angewachsen. Die Gelder für die einbehaltene Stornoreserve sind, wie bereits oben beschrieben, als Kassenbestand und als Papiere des Anlagevermögens im Unternehmen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.<sup>11</sup>

### Bestand Verbindlichkeiten aus LuL gegenüber Vorjahr (in Mio. Euro)

| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | Veränderung ggü. VJ |            | Bestand 31.12.17 |
|--|---------------------|------------|------------------|
| ggü. Maklern aus Provisionen                     | -1,0                | -7%        | 12,7             |
| ggü. Maklern aus Stornoreserve <sup>12</sup>     | +2,4                | +7%        | 37,2             |
| Sonstige <sup>13</sup>                           | -0,5                | -40%       | 0,8              |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>+0,9</b>         | <b>+2%</b> | <b>50,7</b>      |

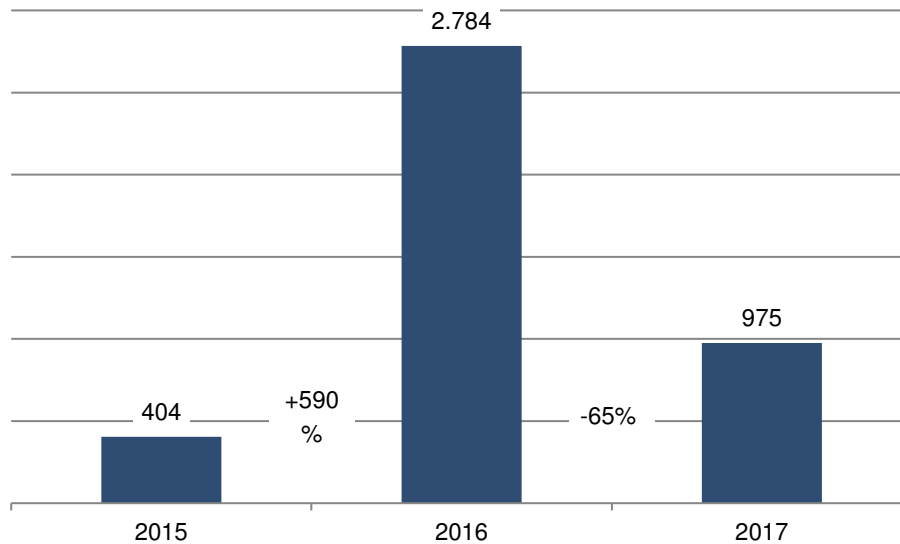
<sup>11</sup> Vgl. Abschnitt 10.3 Kapitalanlage

<sup>12</sup> Die Fonds Finanz behält ca. 10 Prozent der Provision als Sicherheit gegen Ausfallrisiken ein.

<sup>13</sup> Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten, Verbindlichkeiten ggü. sonstigen Kreditoren

## 10.5 Investitionen

Investitionen (in Tsd. Euro)



Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von knapp 1 Mio. Euro getätigt. Das Investitionsvolumen aus dem Vorjahr war durch den Erwerb von Eigentumswohnungen zur Vermietung geprägt. So fiel das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2017 wieder geringer aus. Dabei stellten die Erweiterung und der Betrieb der IT-Infrastruktur erneut die Investitionsschwerpunkte dar. So wurden EDV-Software, EDV-Hardware und Lizenzen im Anschaffungswert von rund 376 Tsd. Euro in den Anlagenbestand aufgenommen. Außerdem wurden knapp 127 Tsd. Euro für Anlagen im Bau eingesetzt.

## B. Voraussichtliche Entwicklung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH

### I. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz

#### Risikobericht

Die Risikopolitik der Fonds Finanz entspricht dem Bestreben, nachhaltig und profitabel zu wachsen sowie den Kunden, Partnern und Mitarbeitern eine sichere Basis für die Zukunft zu schaffen. Dazu ist es notwendig, unangemessene Risiken zu steuern beziehungsweise zu vermeiden.

Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der jährlichen strategischen Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategie ist, wird die Risikopolitik durch die Geschäftsleitung vorgegeben. Die Geschäftsleitung bedient sich dabei eines vor fünf Jahren entwickelten und 2011 freiwillig von einem Wirtschaftsprüfer untersuchten und testierten Risikomanagementsystems, das frühzeitig und zeitnah über auftretende Gefährdungen aus der Umwelt und über interne Mängel berichtet.

Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems wird laufend überprüft, erforderliche Anpassungen werden umgehend durchgeführt.

Für die operative Umsetzung des Risikomanagements wurde in der Fonds Finanz die Stelle eines Risikomanagers geschaffen und Risk-Owner sowie Maßnahmenverantwortliche unternehmensweit in jeder Abteilung benannt.

Der Prozess des Risikomanagements vollzieht sich als ein sich wiederholender Regelkreis und erfolgt in den Phasen Risikoidentifikation, Risikoanalyse/-bewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle/-überwachung.



## **Risikoidentifikation**

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden Risiken erfasst, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken und den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Um Risiken systematisch und strukturiert zu erheben, ist ein einheitliches Verständnis unter allen Mitarbeitern zwingend erforderlich. Daher wurden nach der Einführung des Risikomanagementsystems 2011 Schulungen durchgeführt und ein Risikohandbuch erstellt, welches stets aktualisiert und bearbeitet wird. Um auch neue Mitarbeiter einzubinden, wurde das Risikomanagementsystem in die Einführungsveranstaltung und in das Handbuch für neue Mitarbeiter integriert.

Das Ergebnis der Risikoidentifikation bei der Fonds Finanz ist eine Risikoübersicht, die neben den einzelnen Risiken auch deren Beschreibung sowie den betroffenen Unternehmensbereich beinhaltet. Darüber hinaus besteht ein Meldeprozess, der es ermöglicht, dass jeder Mitarbeiter jederzeit neue Risiken melden und aufnehmen lassen kann. Des Weiteren gibt es zur systematischen Identifikation von Risiken einen unterjährigen Prozess zur Risikoerhebung und -überwachung auf Basis einer Befragung.

## **Risikoanalyse/-bewertung**

Aufbauend auf den Ergebnissen der Identifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ziel der Risikobewertung ist eine regelmäßige und möglichst vollständige quantitative Bewertung aller identifizierter Risiken. Dabei werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe eingeschätzt. Die Schadenshöhe gibt an, in welchem Maß sich ein Risiko auf eine Zielgröße auswirkt. Durch die Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt sich dann ein Wert, anhand dessen die Risiken bestimmten Kategorien zugeordnet werden. Die Fonds Finanz unterscheidet dabei die drei Kategorien leichte, mittlere und bestandsgefährdende Risiken.

## **Risikosteuerung**

Das primäre Ziel der Risikosteuerung ist der angemessene Umgang mit den wesentlichen Risiken. Die erkannten und quantifizierten Risiken gilt es zu vermeiden, zu reduzieren oder bewusst einzugehen. Dazu entwickelt die Fonds Finanz Risikosteuerungs- oder -minimierungsmaßnahmen und unterscheidet zwischen präventiven und korrektiven Maßnahmen der Risikobeeinflussung. Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Anfang an reduzieren oder eliminieren. Korrektive Maßnahmen lassen die Risikostrukturen unverändert. Sie haben das Ziel, die Auswirkungen nach Risikoeintritt gering zu

halten. Diese Maßnahmen werden durch die Maßnahmenverantwortlichen der Fonds Finanz durchgeführt und überwacht.

### **Risikoüberwachung**

Die Hauptverantwortung für die Überwachung liegt bei den Risk-Ownern, die alle identifizierten Risiken, insbesondere die wesentlichen (bestandsgefährdenden) Risiken, die bereits existierenden Maßnahmen sowie die Implementierung neuer Maßnahmen laufend überprüfen. Des Weiteren wird die Überwachung durch unsere Abteilung Wettbewerbs- und Marktbeobachtung ergänzt. Dies ist v. a. für die Marktrisiken und die politischen und gesetzlichen Risiken relevant. Somit kann schnell auf sich ändernde Gegebenheiten reagiert werden.

### **Risikokommunikation/-reporting**

Im Rahmen des Risikoberichtswesens wird regelmäßig über die identifizierten und bewerteten Risiken sowie über die eingeleiteten Maßnahmen berichtet. Sobald sich am Risiko Änderungen ergeben, ist ein bestimmter Berichtsweg einzuhalten. Der Risk-Owner verständigt umgehend den Risiko-Manager, der wiederum für das Reporting an die Geschäftsleitung verantwortlich ist. Je nach Klassifizierung eines Risikos anhand des Risikoausmaßes unterscheiden sich der Weg und die Dringlichkeit des Risiko-Reportings.

Darüber hinaus werden nach jedem Trimester eines Jahres Risiko-Abfragen durchgeführt, die den Status jedes Risikos entsprechend festhalten. Dadurch ist eine vollständige Dokumentation der Risiken gegeben. Es werden regelmäßige Berichte erstellt, weitergeleitet und überwacht. So wird sichergestellt, dass die Geschäftsleitung immer über den aktuellen Stand des Risikomanagements informiert ist.

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die sowohl 2017 als auch zukünftig erhebliche, nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fonds Finanz sowie deren Reputation haben oder haben werden. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der zwei Kategorien „Strategische Risiken“ und „Operative Risiken“ spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die Fonds Finanz wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

## Strategische Risiken

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen 2017 erneut gesetzliche Regulierungen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der im Mai 2016 in Kraft getretenen *Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)*, der *Novellierung der Finanzmarktrichtlinie (MiFID II)* sowie der *Versicherungsvermittlerrichtlinie (IDD)*. Die MiFID II sowie die IDD zielen darauf ab, die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu machen; auf Verbraucherseite dienen sie dem Schutz der Kunden und der erhöhten Transparenz bei der Vermittlung von Finanzprodukten. Die Richtlinien sind richtungsweisend für die Entwicklung der Fonds Finanz und werden deshalb kontinuierlich beobachtet.

- a) Die **MiFID II** Richtlinie wurde nach mehreren Konsultationen im Rahmen des 2. FiMaNoG (Finanzmarktnovellierungsgesetz) in deutsches Recht umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte vor allem im WpHG (Wertpapierhandelsgesetz), welches jedoch nicht für Finanzanlagenvermittler gilt. Eine Umsetzung in die FinVermV (Finanzanlagenvermittlungsverordnung) ist bisher noch nicht erfolgt. Grund dafür sind unter anderem die langen Sondierungsgespräche zur Bundestagswahl 2017 und die damit noch nicht klar definierten Zuständigkeiten in Bezug auf die Umsetzung der Verordnung.

Das 2. FiMaNoG trat zum 03.01.2018 dann für alle EU-Mitgliedstaaten in Kraft. Ein Entwurf für die FinVermV lag zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Somit gilt für Finanzanlagenvermittler aktuell altes Recht, während die Plattformen, welche unter die Regelungen des WpHG fallen, nach neuem Recht handeln. Aufgrund der noch nicht erfolgten Umsetzung der MiFID II in die FinVermV herrschen Unklarheiten v.a. über den zukünftigen Umgang mit Bestandsprovisionen und den Abgleich des Zielmarktes für das jeweilige Produkt. Auch wird der Markt damit im Unklaren gelassen, mit welchen konkreten Änderungen zu rechnen ist. Die Fonds Finanz ist mit ihrer § 34f Registrierung wie jeder Makler von der Regulierung betroffen. Hinsichtlich der Umsetzung hat sich die Fonds Finanz aufgrund der noch ausstehenden FinVermV an den neuen Regelungen des WpHG orientiert. Somit ist das Unternehmen, wenn die neue FinVermV vorliegt, bereits auf die neuen Regelungen vorbereitet.

- b) Die Umsetzung der IDD-Richtlinie stand im Jahr 2017 im Zentrum der regulatorischen Maßnahmen im Versicherungsbereich. Die IDD soll mit Wirkung zum 23.02.2018 in Deutschland umgesetzt werden. Die VersVermV wird in ihrer endgültigen Fassung voraussichtlich erst im Laufe des Sommers 2018 vorliegen, so dass erst ab diesem Zeitpunkt klar ist, ob und in welchem Umfang die Fonds Finanz von der Weiterbildungsverpflichtung nach dem Entwurf des § 34d Abs. 9 GewO betroffen sein wird. Die Fonds Finanz hat die Umsetzung der sich aus der

IDD ergebenden Vorgaben für das vorrangig zu berücksichtigende Interesse des Endkunden bei der Beratung und Empfehlung eines Versicherungsproduktes durch entsprechende Maßnahmen in Form von Tools, wie bspw. von softfair, bereits umfassend eingeleitet, so dass in diesem Bereich derzeit keine Risiken ersichtlich sind. Die Auswirkungen der IDD auf die nach den aufsichtsrechtlichen Maßgaben des § 48a VAG zulässige Provisionshöhe lassen sich noch nicht abschließend beurteilen. Laut Verlautbarungen der BaFin ist angedacht, die Höhe der Abschlussprovision im LV-Bereich auf 2,5 Prozent der Gesamtprämiensumme zu begrenzen, wobei eine Erhöhung um weitere 1,5 Prozent zulässig sein soll, wenn der Vermittler bestimmte Qualitätskriterien, wie eine geringe Stornoquote etc., erfüllt. Soweit der Versicherer einem Vermittler darüber hinaus Dienstleistungen für IT, Marketing oder anderes vergütet, darf das die Summe nicht übersteigen, die ein fremder Dienstleister verlangen würde. Mit dieser aufsichtsrechtlichen Vorgabe soll einem strengen gesetzlichen Provisionsdeckel im Rahmen der anstehenden Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG II) Einhaltung geboten werden. Die weitere Entwicklung ist zu beobachten, da diese Vorgabe potentiell erhebliche Auswirkungen auf die Provisionseinnahmen der Fonds Finanz haben kann.

- c) Die **DSGVO** wurde u.a. mit dem Ziel eingeführt, europaweit die Transparenz in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten in Unternehmen zu erhöhen. Die Methoden der Erhebung, die Verarbeitung sowie die anzuführende Begründung der Verarbeitung haben sich dadurch erheblich verschärft. Daraus ergibt sich für viele Unternehmen die Notwendigkeit einer aktualisierten Datenverarbeitung. Die DSGVO wurde im Mai 2016 verabschiedet, der Gesetzgeber gewährte für die Umsetzung eine Übergangsfrist von zwei Jahren. Auch wenn die Fonds Finanz (durch die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes) schon zu weiten Teilen die neue Verordnung erfüllt, wurde der Implementierung der DSGVO schon 2017 viel Aufmerksamkeit zuteil.
- d) Auch beim Lebensversicherungsreformgesetz (**LVRG**), das zum 01.01.2015 in Kraft getreten ist, herrschte im Jahr 2017 Unklarheit über die weiteren Schritte des Gesetzgebers. Das LVRG dient zum einen der Sicherung der Leistungsfähigkeit und Stabilität der Lebensversicherer in Deutschland und soll zum anderen die Verbraucher schützen. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens Willis Towers Watson führte das LVRG dazu, dass Versicherer den Verbraucherschutz heute stärker im Blick und die Abschlussprovisionen signifikant gesenkt haben. Jedoch erklärten Experten wie Dr. Hans-Georg Jenssen, Geschäftsführender

Vorstand des VDVM, dass auch weiterhin mit einer Deckelung laufender Vergütungen im Bereich LV zu rechnen sei. Aussagen wie diese führten zu Spekulationen über eine Nachjustierung durch die Bundesregierung. Für das Jahr 2018 ist eine Überprüfung der Auswirkungen des LVRG durch den Gesetzgeber geplant. Die Fonds Finanz beobachtet daher auch in diesem Bereich laufend den Markt, um im Falle weiterer Regulierungen frühzeitig reagieren zu können.

- e) Das Thema **Provisionsverbot** sorgt ebenfalls weiterhin für Diskussionsstoff. So forderte beispielsweise die Verbraucherzentrale Bundesverband ein Provisionsverbot in der Anlageberatung. Vor der letzten Bundestagswahl hielt die damalige Regierung ein solches Vorgehen nach dem Vorbild Großbritanniens für „nicht angezeigt“, wie sich Michael Meister, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, äußerte. Nichtsdestotrotz ebnen Reformen, wie die Gleichstellung von provisions- und honorarbasierter Beratung im Rahmen der IDD, den Weg für den Gesetzgeber, künftig weitere Schritte zu gehen und Provisionen einzuschränken oder gar zu verbieten. Nach der Konstitution einer neuen Bundesregierung muss daher ausgewertet werden, welche Optionen in einem neuen Koalitionsvertrag vorgesehen sein werden. Derzeit scheint die Einführung eines Provisionsverbots oder -deckels als unwahrscheinlich, jedoch hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Einnahmen und das Geschäftsmodell der Fonds Finanz. Daher wird die weitere Entwicklung in diesem Punkt sehr aufmerksam verfolgt.

### **Operative Risiken**

- a) Die Fonds Finanz stellt (intern wie extern) viele Services in Form von Informationsdiensten zur Verfügung, die den Kunden und den Mitarbeitern einen bedeutenden Mehrwert bieten. Die Gewährleistung einer einwandfreien Nutzung ist für die Fonds Finanz daher von zentraler Bedeutung, da es in ihrem Selbstverständnis begründet liegt, stets reibungslos und einwandfrei Unterstützung bieten zu können. Um dies dauerhaft zu garantieren und Störungen rechtzeitig erkennen und beheben zu können, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste große Aufmerksamkeit gewidmet. Speziell für dieses Risiko ist ein vielschichtiges Sicherheitssystem eingeführt worden, welches von einem automatischen Abfangsystem für defekte Codes bis zu regelmäßigen Backups reicht.
- b) Eines der herausforderndsten Themen für die Fonds Finanz ist die Rekrutierung von Personal am Arbeitsmarkt. Aufgrund des kontinuierlichen Ausbaus einzelner Geschäftsbereiche und der natürlichen Fluktuation eines jeden Unternehmens hat die Fonds Finanz immer wieder eine Vielzahl offener Stellen, die nur langsam

mit geeignetem Personal besetzt werden können. Insbesondere die Situation in München – vor allem im IT Bereich – ist problematisch, da hier nahezu Vollbeschäftigung und großer Wettbewerb um die verbliebenen Arbeitskräfte herrscht („war for talents“). Die Fonds Finanz begegnet dem Risiko mit der Entwicklung neuer Rekrutierungsstrategien, der Initiierung von Mitarbeiterbindungsprogrammen und dem Schärfen der Arbeitgebermarke.

## **II. Chancen der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz**

Auch in diesem Jahr war die fortschreitende Digitalisierung ein zentrales Thema in der Versicherungs- und Finanzbranche, das v.a. durch die zunehmende Vernetzung, technologischen Entwicklungen sowie das veränderte Kundenverhalten präsent ist. Dadurch werden auch neue Wettbewerber und neue Produkte auf den Plan gerufen, da die Entwicklung vielzählige neue Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

Weiterhin entwickelt sich der Maklerpoolmarkt im Vertrieb von Finanz- und Versicherungsprodukten immer mehr zum zentralen Bindeglied. Daher ist und bleibt das wichtigste Handlungsfeld für die Fonds Finanz die professionelle und schnelle Abwicklung von Anträgen und Umsätzen. Aus diesem Grund hat sich die Fonds Finanz zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung und Automatisierung voranzutreiben. Aufgrund des hohen Stellenwerts wurden beide Themen auch im Strategieprogramm 2020 verankert.

Aufbauend darauf arbeitet die Fonds Finanz kontinuierlich daran, die Vermittler in Zeiten anhaltender Regulierungsbemühungen ganzheitlich zu unterstützen. MiFID II, IDD oder PRIIPS - um hier einige Regulierungsbeispiele zu nennen - führen dazu, dass Vermittler immer mehr Anforderungen zu erfüllen und Dokumentationspflichten einzuhalten haben. Um ihre Kunden so gut wie möglich durch diesen Regulierungsdschungel zu geleiten, möchte die Fonds Finanz für jeden Bereich die bestmögliche Unterstützung bereitstellen und das Allfinanz-Konzept stetig festigen und ausbauen, was sich sowohl in den einzelnen Sparten als auch im gesamten Service widerspiegelt.

Seit einigen Jahren stärkt die Fonds Finanz daher strategisch wichtige Geschäftsfelder, wie bspw. die Sparte Sach, da diese durch wiederkehrende Provisionserlöse Planungssicherheit bringt.

Die Sparte Baufinanzierung wird mit der Baufinanzierungsplattform Europace2 BauFi Smart weiterhin zum Wachstum beitragen, da die Bedingungen für den Ausbau dieser

Sparte aufgrund der niedrigen Bau- und Immobilienkreditzinsen nicht besser sein könnten. Zudem kann der Vermittler hier durch die zur Verfügung gestellte Ratenkreditplattform KreditSmart mit einer professionellen Beratung überzeugen. Ähnlich verhält es sich mit der 2016 in Kraft getretenen Wohnimmobilienkreditrichtlinie. Hier bietet die Fonds Finanz kostenfreie Schulungen für Vermittler nach § 34i GewO an, um ihren Kunden bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Spartenübergreifend liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung der Allumfassenden Maklerplattform. Deren Herzstück ist das AkquiseCenter von softfair, um das verschiedene Analyse-, Beratungs- und Vergleichsfunktionen angeordnet werden. Ziel ist es, Vermittlern eine umfassende, ganzheitliche und komplett digitale Plattform zur Verfügung zu stellen, über die sie ihre gesamten Beratungs- und Verarbeitungsprozesse abwickeln können.

Als weiteren Schritt, um die Digitalisierungsprozesse voranzutreiben und zudem die strategische Stärkung des Bereichs Investment auszubauen, wurden Ende des Jahres mit dem Unternehmen EDISOFT Gespräche bzgl. eines möglichen Unternehmenskaufs geführt, was auch Anfang des Jahres 2018 erfolgreich in die Tat umgesetzt werden konnte. Die Fonds Finanz hatte bereits 2016 EDISOFT beauftragt, die innovative Investmentberatungsplattform „Advisor’s Studio“ zu entwickeln. Bei der Plattform handelt es sich um ein ganzheitliches Beratungssystem, welches die Vermittler rechtskonform durch den Beratungsprozess führt und sie somit vor Beratungsfehlern schützt. Die Fonds Finanz verspricht sich durch die Übernahme von EDISOFT, die Allumfassende Maklerplattform schneller realisieren zu können.

Aktuell werden bereits bestehende Programme der jeweiligen Unternehmen über entsprechende Schnittstellen miteinander verbunden und weiterentwickelt sowie mit innovativen neuen Software-Bausteinen und App-Lösungen ergänzt. Beide Unternehmen bleiben aber weiterhin als eigenständige Unternehmen mit Sitz in München sowie mit eigener Marke bestehen, da sich beide als feste Größen in den jeweiligen Branchen etabliert haben. Die Dienstleistungen sowie Produkte werden auch weiterhin allen Kunden in unveränderter Form zu Verfügung stehen.

Die Fonds Finanz ist insgesamt aufgrund der aufgeführten Ereignisse davon überzeugt, dass eine nachhaltige Entwicklung sichergestellt ist, um im harten Wettbewerb weiterhin bestehen zu können. Auch wird die Fonds Finanz mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln am weiteren Unternehmenserfolg arbeiten. Die Fonds Finanz verdankt ihre Spitzenposition unter den Maklerpools ihrem sehr großen Kreis an Vermittlern.

### III. Ausblick

Die Fonds Finanz erzielte 2017 ein überaus positives Jahresergebnis im Millionenbereich, das deutlich über dem des Vorjahres lag.

Mit der finanziellen Weiterentwicklung geht die strukturelle einher. Durch die Einführung neuer Systeme, die Verschlinkung von Prozessen, Umstrukturierungsmaßnahmen und die Durchführung zukunftsweisender Projekte im Hinblick auf das Vorantreiben der Digitalisierung der gesamten Branche konnte die bestehende solide Basis für die kommenden Jahre weiter verbreitert werden. Damit hat die Fonds Finanz ihre exponierte Stellung am Markt maßgeblich und nachhaltig gefestigt und bleibt auch in Zukunft ein überaus stabiles Unternehmen für alle Partner.

Anknüpfend daran erwartet die Fonds Finanz auch für das laufende Jahr 2018 eine starke Geschäftsentwicklung in fast allen Sparten, die zu einer erheblichen Steigerung des Ergebnisses führt – sowohl im Umsatz als auch im Gewinn. Dabei stimmt die anhaltend positive Entwicklung der wiederkehrenden Provisionserlöse besonders optimistisch. Diese nehmen bereits jetzt einen signifikanten Anteil an den Gesamterlösen ein, der in den nächsten Jahren weiterwachsen wird.

#### Einzelne Sparten

Im Bereich der **Krankenversicherung** rechnet die Fonds Finanz für 2018 mit einer anhaltend soliden Entwicklung und dementsprechend auch mit stabilen Umsatzzahlen – auch in Bezug darauf, dass die politischen Debatten zum Thema Bürgerversicherung nach der Finalisierung des Koalitionsvertrages vorerst verebbt sind.

Im Bereich der **Lebensversicherung** erwartet die Fonds Finanz für 2018 eine Fortsetzung des leichten Wachstums und somit eine Steigerung der Provisionserlöse – auch wenn die Rahmenbedingungen im Markt schwierig bleiben. Ein wichtiger Gradmesser für die Zukunft wird das Ergebnis der Überprüfung des LVRG II sein und die damit verbundenen Maßnahmen.

Im Bereich der **Sachversicherung** geht die Fonds Finanz für 2018 von einem anhaltend starken Wachstum aus, das aufgrund der wiederkehrenden Provisionserlöse für sehr gut



planbare Einnahmen sorgt. Die Steigerung des Neugeschäfts wird sich zu einem bedeutenden Teil aus der Gewerbe-Sach ergeben.

Im Bereich **Investment** erwartet die Fonds Finanz für 2018 ein merkliches Wachstum. Im Hinblick auf das weiterhin beständige Niedrigzinsumfeld bei gleichzeitig positiver Grundstimmung an den Finanzmärkten werden Anleger fortlaufend auf Investmentfonds als Kapitalanlage setzen.

Im Bereich **Baufinanzierung & Bankprodukte** rechnet die Fonds Finanz für 2018 mit einer anhaltend starken Entwicklung. Die Nachfrage nach Immobilien ist ungebrochen; Die Auswirkungen der EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie werden sich durch geplante Konkretisierungen weiter reduzieren. Der Markt bleibt demnach stabil.

Im Bereich **Sachwerte** geht die Fonds Finanz für 2018 von einem gleichbleibenden Wachstum aus. Publikums-AIF in der Assetklasse Immobilien sowie Direktinvestments bleiben stark vertreten und stimmen hinsichtlich der Umsätze positiv.

## **Unternehmensstruktur**

Im April 2017 übernahm die von den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern Norbert Porazik und Markus Kiener gegründete Finanzsoft GmbH die softfair GmbH aus Hamburg. Ziel war und ist es, die Digitalisierung und Automatisierung nachdrücklich und nachhaltig voranzutreiben, um gemeinsame Standards für die gesamte Branche zu entwickeln und umzusetzen. Dabei bleibt softfair dauerhaft als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen bestehen.

Nach Gesprächen im Dezember 2017 übernahm die Fonds Finanz die VorFina GmbH im Januar 2018. Mit der Übernahme des etablierten Unternehmens für Beratungssoftware und individuelle IT-Dienstleistungen wurde ein maßgeblicher Schritt Richtung in Realisierung der Allumfassenden Maklerplattform getan.

Ein weiterer maßgeblicher Schritt wurde mit der Übernahme der EDISOFT GmbH im März 2018 getan. Das anerkannte Unternehmen für Finanz-Software-Dienstleistungen und -Produkte dient darüber hinaus der nachhaltigen Stärkung der Sparte Investment bei der Fonds Finanz.

## **Allgemein**

Die kommenden Jahre werden für alle Marktteilnehmer mit Sicherheit einige Herausforderungen bereithalten, gleichzeitig aber auch vielzählige Chancen bieten.

Maklerpools nehmen im Vertrieb von Finanz- und Versicherungsprodukten eine immer wichtigere, zunehmend zentrale Position ein. Sie bieten Maklern wie auch Gesellschaften enorme Entlastung im Hinblick auf zeit- und kostenintensive Prozesse, sodass diese sich ganz auf ihre jeweilige Kernaufgabe konzentrieren können. Maklerpools erfahren demnach kontinuierlich mehr Zulauf – sowohl von Seiten der Makler als auch von Seiten der Gesellschaften.

Die Hauptaufgabe der Fonds Finanz bleibt es demnach, für eine professionelle und schnelle Abwicklung von Anträgen und Umsätzen zu sorgen. Dementsprechend richtet der Maklerpool seinen Fokus weiterhin konsequent auf innovative Technologien, auf digitalisierte Prozesse und auf die Weiterentwicklung der Automatisierung – zum Wohle aller Marktteilnehmer und der gesamten Branche.

**München, den 31. Juli 2018**

**Norbert Porazik und Markus Kiener**

# Anlage 4

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eging am See, den 31. Juli 2018

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. G. Nirschl  
Wirtschaftsprüfer

# Anlage 5

## RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

### I. Rechtliche Grundlagen der Gesellschaft

Zum Prüfungszeitpunkt hatten folgende rechtliche Verhältnisse Gültigkeit:

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>Firma:</b>           | Fonds Finanz Maklerservice GmbH               |
| <b>Sitz:</b>            | München                                       |
| <b>Rechtsform:</b>      | Gesellschaft mit beschränkter Haftung         |
| <b>Satzung:</b>         | Derzeit gültig ist die Satzung vom 12.08.2011 |
| <b>Geschäftsjahr:</b>   | Kalenderjahr                                  |
| <b>Handelsregister:</b> | AG München, HR B 159670                       |
| <b>Geschäftsführer:</b> | Herr Norbert Porazik<br>Herr Markus Kiener    |

Die Geschäftsführer sind beauftragt, die Gesellschaft bei Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst (oder als Vertreter eines Dritten) uneingeschränkt zu vertreten.

**Stammkapital:** EUR 1.000.000,00 voll eingezahlt

Die Stammeinlagen werden wie folgt gehalten:

|                 |                |
|-----------------|----------------|
| Norbert Porazik | EUR 600.000,00 |
| Markus Kiener   | EUR 400.000,00 |

### Gesellschafterversammlung

Nach der Niederschrift über die Gesellschafterversammlung wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Entlastung der Geschäftsleitung
- Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und Gewinnverwendung
- Bestellung des Abschlussprüfers

## **II. Steuerliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuer-Nr. 143/137/70088 geführt.

Für die Geschäftsjahre bis 2016 liegen bestandskräftige Veranlagungen vor. Zum Prüfungszeitpunkt erfolgte eine steuerliche Außenprüfung für die Veranlagungsjahre 2010 bis 2014, die während der Abschlussprüfung abgeschlossen wurde. Aus der Prüfung ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

## **III. Wirtschaftliche Grundlagen**

Entsprechend der Satzung ist der Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Finanzdienstleistungen, die Vermittlung von Finanzdienstleistungen und die Tätigkeit als Finanzmakler.

Genehmigungspflichtige Geschäfte im Sinne des Kreditwesengesetzes sind nicht Gegenstand des Unternehmens.

Die GmbH ist in erster Linie als Maklerpool für freie Versicherungsmakler im Bereich Kranken-, Lebensversicherung, Investmentfonds und geschlossene Fonds tätig.

## **IV. Grundstückverhältnisse**

Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäfte in angemieteten Räumen in der Riesstraße 25, 80992 München.

# Anlage 6



# Allgemeine Auftragsbedingungen

für  
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften  
vom 1. Januar 2017

## 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

## 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

## 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

## 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

## 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

## 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

## 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

## 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

## 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.



(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.